MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

139 (28.5.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44640

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate. Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 139. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 28. Mai 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare
(Notariell beglaubigt.)

Das fünfte Badische Sängerbundesfest.

Sängerfest und Pfingstfest! Kann wohl eine günstigere Zeit für die Abhaltung eines großen Sängerfestes gefunden werden als das schöne herrliche Pfingstfest, an welchem in den Städten Groß und Klein, Jung und Alt, das Ränzlein schnürt und hinauswandert in die erwachte Natur, in die grünenden und blühenden Thäler, auf die waldumsäumten Berge und Höhen, um die würzige Frühlingsluft einzuathmen, um wieder einmal so ganz Mensch zu sein! Sängerfest und Pfingstfest! Welch' tiefer innerer harmonischer Zusammenhang besteht nicht zwischen diesen beiden Festen. An dem schönen herrlichen Maienfest vergißt man so gern alle irdischen Sorgen, schwellt sich angesichts der ihre ganze Pracht entfaltenden Natur wieder hoffnungsvoll die oft verzagende Menschenbrust!

Und der deutsche Männergesang? Versetzt er nicht uns alle in höhere Regionen, begeistert er uns nicht zu allem Schönen, Edlen und Guten, was nur die deutsche Brust erfüllen mag; zu Vaterlandsliebe, zu deutscher Treue und deutschem Wesen! Es ist deshalb von jedem Menschen- und Vaterlandsfreund die sorgsame Pflege des deutschen Männergesangs, welche derselbe auch in unserem engeren badischen Vaterlande in ganz besonders hervorragendem Maße findet, nur mit hoher Freude zu begrüßen und die große Sympathie, welche ihm von den höchsten Stellen entgegengebracht wird, wohl zu verstehen.

Sängerfest und Pfingstfestgehören zusammen! Es muß deshalb der von dem Präsidium des Badischen Sängerbundes bis jetzt geübten Praxis, die Badischen Sängerbundesfeste jeweils während der herrlichen Pfingsttage abzuhalten, nur zugestimmt werden. Als Festort für das 5. Badische Sängerfest hatte man die schöne Haupt- und Residenzstadt Badens erwählt und wahrlich, Jeder, der an dem Feste theilgenommen, muß zugestehen, daß man hiermit einen glücklichen Griff gethan, daß Karlsruhe Alles aufgeboten hat, um sich der ihm theilhaftig gewordenen Ehre würdig zu erweisen.

Die Ausschmückung der Stadt

beschränkte sich allerdings nur auf einige Straßen derselben, wenn man von den Fahnen und Flaggen absieht. Ein desto festlicheres Kleid zeigten aber die mit Guirlanden und Baumschmuck versehenen Straßen. Hier müssen vor allem die Wald- und die Waldhornstraße genannt werden. Dieselben waren auf beiden Seiten mit jungen Fichten und Tannen besetzt und von allen Häusern, selbst den kleinsten Gebäuden wehten Fahnen und Flaggen in den deutschen und badischen Farben. In der Herrenstraße erhob sich am Lokal der Karlsruher Liederhalle eine prachtvolle, mächtige Ehrenpforte, welche Bewillkommnungssprüche trug. Auch die Kreuz- sowie die Kronenstraße hatte einen reichen Guirlanden- u. Flaggenschmuck angelegt. Das herrlichste Festkleid zeigte die Karl-Friedrichstraße, auf derselben hatten vom Marktplatze aus bis zur Festhalle auf beiden Seiten venezianische Masten Aufstellung gefunden. Den herrlichsten Eindruck machte die Straße aber erst in in den Abendstunden, während welcher eine Unzahl Gasfackeln Tageshelle verbreiteten. Die Krone des ganzen Festschmuckes bildete jedoch unstreitig der auf dem ebenfalls mit venezianischen Masten verzierte und Abends durch Gasfackeln erleuchtete Marktplatz mit einem Kostenaufwand von M. 11,000 von der Stadt wieder aufgestellte ehemalige Kaiserbrunnen, welchen diesmal der Bedeutung des Festes entsprechend, statt der Büste des Kaisers, eine in Bronce gegossene zarte Frauengestalt krönte, welche in der einen Hand eine Lyra und in der hoch erhobenen Rechten einen Lorbeerkranz trug.

Im Laufe des Samstag Nachmittag trafen bis in die späten Abendstunden schon die ersten auswärtigen Festgäste in zahlloser Menge ein. Jeder Zug brachte eine stattliche Anzahl der fröhlichen Sänger. Dieselben wurden auf dem Perron des Bahnhofes von Mitgliedern der Empfangskommission begrüßt und stellten sich sodann auf dem freien Platze vor dem Bahnhofsgebäude auf, um zunächst an einem daselbst errichteten Begrüßungspavillon, welcher mit rothem Tuche ausgeschlagen sowie mit Flaggen in den deutschen und badischen Farben geschmückt war, vorüber zu ziehen, in dem Festjungfrauen Aufstellung genommen hatten, die mächtige, mit herrlichen Maiblumen gefüllte Körbe in der Hand hielten, deren duftenden Inhalt sie den vorüberziehenden Sängern zuwarfen. Unweit dieses Pavillons wurde den ankommenden Festgästen ein von den Bierbrauereien der Stadt Karlsruhe gestifteter Festtrunk kredenzt. Die genannten Bierbrauereien hatten zu diesem Zwecke 3000 Liter des edlen Gerstensaftes zur Verfügung gestellt. Am Abend des Samstag versammelten sich die Karlsruher Sänger mit den bis dahin eingetroffenen auswärtigen Sangesbrüdern in dem geräumigen Stadtgarten zu einer zwanglosen Unterhaltung, welche alsbald einen sehr lebhaften Charakter annahm. Musikstücke der Kapelle des hiesigen Artillerieregiments wechselten mit Gesangsvorträgen von Karlsruher und auswärtigen Gästen ab und wurde schon an diesem Abende so manche alte Bekanntschaft erneuert und so manche neue geschlossen.

Die weitaus überwiegende Mehrzahl der auswärtigen Festgäste kam erst in den Morgenstunden des ersten Pfingstfeiertages in Karlsruhe an. Jeder fahrplanmäßig eintreffende Zug brachte eine unzählige Sängerschaar. Außerdem hatten auf allen nach Karlsruhe führenden Eisenbahnstrecken Extrazüge eingelegt werden müssen um die Festgäste alle nach der badischen Residenz befördern zu können. Von allen Gegenden unseres engeren Heimathslandes eilten die fröhlichen Sangesbrüder herbei, von den fruchtbaren gesegneten Thälern und Höhen des Schwarz- und Odenwaldes, von den blauen Fluthen des sagenumwobenen Bodensees und von den herrlichen gesegneten Gestaden des Neckars und des Rheines. Wohl 5000 bis 6000 Sänger mochten sich während des Pfingstfestes in Karlsruhe Rendez-vous geben. Die einzelnen Vereine marschirten, nachdem ihnen der Festtrunk gereicht worden, jeweils nach der Festhalle, um daselbst ihre Fahnen und Standarten abzugeben und suchten sodann ihre Quartiere auf.

Vormittags 11 Uhr fand die

I. Festversammlung

in der Festhalle statt. Letztere war auf das Festlichste dekorirt. Das Podium, auf welchem die nach Tausenden zählende Sängerschaar Platz nahm, war auf Kosten des für die Zuhörer bestimmten Theiles des Saales bedeutend vergrößert worden und hatte ringsum einen grünen und rothen, mit gelben Streifen umsäumten Tuchausschlag erhalten. Im Hintergrunde desselben, sowie auf der darüber befindlichen Gallerie hatten die Fahnen, 130 an der Zahl, Aufstellung genommen.

Eröffnet wurde dieser Theil des Festes durch einen prächtigen, wirkungsvollen, von dem Festdirigenten, Herrn Musikdirektor Eugen Gageur componirten Begrüßungschor, gesungen von den Karlsruher Bundesvereinen. Sodann bestieg Herr Oberbürgermeister Lauter die Rednerbühne, um die Sänger Namens der Stadt Karlsruhe mit ehrenden herzlichen Worten willkommen zu heißen und seiner Freude und seinem Danke darüber Ausdruck zu geben, daß der Badische Sängerbund sein 5. Bundesfest in den gastlichen Räumen der badischen Residenz abhalte.

Alsdann ergriff der Präsident des Badischen Sängerbundes, Herr Richard Sauerbeck-Mannheim zu folgender Ansprache das Wort:

„Hochansehnliche Festversammlung und liebwerthe Sänger!

„Zum fünften Male seit dem 28jährigen Bestehen des Badischen Sängerbundes haben sich die Sänger aus allen Gauen unseres engeren Heimathlandes zu einem Bundesgesangsfeste zusammengefunden, und wie die 25jährige Jubelfeier im Jahre 1887 in Pforzheim uns zu einem Rückblicke mahnte auf das, was der Bund in dieser langen Zeit seinen Mitgliedern und den damit in Verbindung stehenden Kreisen gewesen ist, so scheint mir die Ankunft am fünften Merkstein unseres Daseins und Wirkens dazu angethan, Rechenschaft darüber abzulegen, wie der Badische Sängerbund durch die Förderung der Pflege des Gesanges seine Mission erfüllte, die Mission, welche ihn als ein Glied in jener Kette von Vereinigungen erscheinen läßt, die bestimmt sind, veredelnd und erhebend auf die sittliche Entwickelung des Volkes einzuwirken.

„Wollten wir als Beweis gesegneten Strebens unseres Bundes seine stets wachsende Mitgliederzahl gelten lassen, wir würden unschwer volle Befriedigung empfinden, denn gegen 3500 Mitglieder beim ersten Badischen Sängerbundesfest in Freiburg 1870 können wir heute fast die doppelte Anzahl aufweisen. — Aber daran wollen und können wir uns nicht genügen lassen! Die Anziehungskraft der edlen Musika ist nicht ihre stärkste Macht!

„Vergegenwärtigen wir uns vielmehr, „was“ — wie der deutschesten Einer unserer Meister sagt — „was der Gesang so wunderbares erweckt und angeregt“, und wir stehen vor dem, was wir als unser höchstes Gut mit Stolz zu preisen berechtigt sind. Wen gemahnt es nicht bei diesem Dichterwort an das Jahr 1870, in dessen ruhmreichen Ring auch unser erstes Bundesfest fiel? Wem drängt sich nicht das unabweisliche Bewußtsein auf, gerade in Erinnerung an jene Zeit, daß als die ausgeprägteste Eigenschaft des deutschen Sängers seine unbegrenzte Vaterlandsliebe genannt werden müsse. Ich gehöre zwar nicht zu Denen, die dem Manne seine patriotische Gesinnung als besonderes Verdienst anrechnen, denn Dem gebührte wahrlich nicht der Name eines Deutschen, der nicht sein Vaterland über Alles liebte — aber ich glaube, ohne Uebertreibung aussprechen zu dürfen, daß unsere Gesangvereine die Vaterlandsliebe — wenn auch nicht „erweckt und angeregt“, so doch in hohem Maaße genährt und gestärkt haben. Durch die unablässige Pflege des vaterländischen Gedankens in ihren Liedern sind sie gewissermaßen zum Arsenal des Patriotismus geworden, in dem in Friedenszeiten sich ein Schatz von Begeisterung ansammelt, der im Augenblicke der Gefahr zur Waffe werdend Alles mit sich fortreißt!

„Es würde mich zu weit führen, Belege dafür zu geben, daß unsere gesammte Literatur seit einer langen Reihe von Jahren vor dem großen Kriege ahnungsvoll durchdrungen war von dem Durchbruch eines allgemeinen deutschen Volksgefühls; in unseren Bestrebungen machte sich aber gleichfalls dieses Drängen fühlbar in der Wahl der Texte unserer Chöre, welche mit Vorliebe vaterländische Stoffe behandelten. Und auf den Schwingen der Töne flogen die begeisternden Worte durch die deutsche Welt, „anregend und erweckend.“ Wie hätte das „Lieb Vaterland magst ruhig sein, fest steht und treu die Wacht am Rhein,“ welches nachmals die Söhne unseres Volkes von Sieg zu Sieg geleitete, wie hätte es über Nacht seine überwältigende Wirkung auf Groß und Klein bis an die äußersten Grenzen Deutschlands ausüben können, wenn es nicht zuvor seit Jahr und Tag die Brust vieler Tausend Sänger geschwellt und von diesem Herde der Begeisterung aus den Weg in die Massen gefunden hätte?

„Ja, kriegerisch gestimmt war die friedliche Muse dazumal, unsere Sänger vertauschten die Leyer mit dem Schwert und lange währte es bis die hochgehenden Wogen sich legten, bis wieder mildere Saiten ertönten, des Friedens Seligkeit, des Hauses Frohmuth, der Liebe sanfte Laute sich vernehmen ließen. Aber auch im Frieden blieben unsere Sängertruppen unerschütterlich in Pflichttreue und Unterordnung unter das Kommando. Der Taktstock des Dirigenten ist der Feldherrnstab, dem wir folgen, jeder selbstlos aufgehend im Ganzen. Hier gilt kein Rang, kein Stand, hier gilt es nur das gemeinsame Ziel! Zusammenklang der Stimmen erzeugt Zusammenklang der Geister, Zusammengang des Rhythmus gibt den Takt — und kann es Einem schaden, wenn auch das Taktgefühl in ihm geschärft wird? Ich glaube, die holde Weiblichkeit des ganzen Erdballs wird mit einem einmüthigen „Nein!“ antworten.

„Dieselbe holde Weiblichkeit hat mich gemahnt, bei meiner Ansprache ja der Bereitwilligkeit nicht zu vergessen, mit der die Gesangvereine sich immer in den Dienst der Wohlthätigkeit stellten, und wie sie durch ihre Leistungen jede Festlichkeit in Stadt und Land geschmückt und verherrlicht. Ein solches Lob können wir als wohlverdient wohl annehmen.

„All' das Gesagte zusammengefaßt, wäre es zu wünschen, daß immer weitere Kreise noch singendes und klingendes Material für unsere Vereine lieferten und daß die Gleichgiltigkeit oder gar abfällige Beurtheilung, der wir leider noch häufig begegnen, immer mehr schmölze und größerem Interesse Platz machte. Unser geliebter Landesvater gibt darin ein rühmenswerthes Beispiel! Es ist herzerquickend, mit welchem Verständniß unser allverehrter Großherzog eingeht auf unsere Bestrebungen, welch' warmes Mitgefühl er uns beweist, denn wenn sein Kommen sich nur irgend ermöglichen läßt, versäumt er nie, einer größeren gesanglichen Vereinigung durch seine Anwesenheit Glanz zu verleihen. Und wie unser höchster Herr, so hat auch seine Hauptstadt uns den erhebendsten Beweis der Förderung unserer Kunst gegeben durch Veranstaltung des Festes, dessen Herrlichkeiten wir entgegen gehen.

„So kann ich wohl den Appell zur Förderung unserer Wünsche umwandeln in den Ausdruck zuversichtlicher Hoffnung auf das fernere gesteigerte Gedeihen des Badischen Sängerbundes und in ein inniges Dankeswort, all' Denen gespendet, die uns hier versammelt, empfangen und bewillkommnet haben.

„An uns, liebe Sänger, wird es sein, diesem Dank durch treues Festhalten an unseren bewährten Grundsätzen auch in der Zukunft Ausdruck zu verleihen, und das wollen wir geloben mit den Worten:

Niemand zu Leid,
Uns selbst zur Freud',
Dem Lande zur Wehr,
Dem Fürsten zur Ehr'!“

Sodann nahm das

I. Wettkonzert

seinen Anfang. Als Preisrichter fungirten die Herren Karl Kammerlander, Domkapellmeister und 1. Dirigent der Liedertafel in Augsburg, Max Meyer-Olbersleben, kgl. Professor am Konservatorium in Würzburg, Heinrich Pfeil, Komponist in Leipzig, Joseph Ruzek, Hofkapellmeister in Karlsruhe und Heinrich Zöllner, Musikdirektor und Dirigent des Kölner Männergesangvereins in Köln. An dem 1. Wettkonzert nahmen folgende Vereine Theil: A. Volksgesang für Landvereine: Gesangverein Ladenburg (Waldgesang), Singverein Neckarbischofsheim (Der treue Kamerad), Liedertafel Büchenbronn (Das Badner Land), Eintracht Bulach (Frühlingslied), Liederkranz Sinsheim a. d. Elsenz (Seliger Tod), Eintracht Brötzingen (Mein Herz thu' Dich auf). B. Volksgesang für Stadtvereine: Liederhalle Pforzheim (Mein Schätzelein), Nähmaschinenbauer Durlach (Im Mai), Männergesangverein Mannheim (Die Welt ist Dein), Frohsinn Freiburg-Wiehra (O Schwarzwald, o Heimath), Lyra Durlach (Wenn Zwei sich gut sind), Liedertafel Mülhausen i. E. (Die vier Becher), Liederhalle Mannheim (Abschied), Liederkranz Schwetzingen (Hubertuslied), Liederkranz Eberbach (Abschied vom Vaterlande), Liedertafel Heidelberg (Heimath), Concordia Pforzheim (Fahr wohl Du gold'ne Sonne), Concordia Heidelberg (Blickst Du mich an). C. Kunstgesang: Männergesangverein Straßburg i. E. (Rheingauer Gruß), Männergesangverein Freiburg (Johannisnacht am Rhein), Männergesangverein Pforzheim (Die beiden Särge), Liedertafel Pforzheim (Das Heldengrab). Das Concert erreichte gegen halb 2 Uhr sein Ende. Der Dirigent des Männergesangvereins Pforzheim, Herr Musikdirektor Mohr von dort erhielt, nachdem sein Verein gesungen, einen prachtvollen Lorbeerkranz überreicht.

Nachmittags 3 Uhr nahm das

Zweite Wettgesang-Concert

seinen Anfang.

A. Volksgesang für Landvereine.

Harmonie Rodolfzell (Hüttelein, still und klein), Frohsinn Hornberg (Wir seh'n uns wieder), Sängerbund Neuenheim (Lebensgenuß), Sängerkranz Weißenstein (Im Feld des Morgens früh), Sängerkranz Büchenbronn (Mein Deutschland), Sängerbund Neustadt-Brötzingen (Schneeglöckchen), Sängerbund Buchenfeld (Wunsch), Sängerbund Dill-Weißenstein (Wunsch), Liedertafel Ziegelhausen (Waldgesang), Liederkranz Wehr (Mein Liebster schied von mir), Lyra Rintheim (Hüttelein, still und klein).

B. Volksgesang für Stadtvereine. Männergesangverein der Artillerie-Werkstatt Straßburg i. E. (Der Soldat), Frohsinn Bretten (Waldgesang), Harmonie Säckingen (Vale!), Liederkranz Lahr (Morgenlied), Concordia Lahr (Harfners Schwanenlied), Liederkranz Konstanz (Morgenandacht), Sängerhalle Mannheim (Nachtzauber), Concordia Mannheim (Fahr' wohl, du schöner Maientraum), Männergesangverein Stadt Kehl (Lebensregel), Flora Mannheim (Fahr' wohl du gold'ne Sonne), Gesangverein Triberg (Lenzestraum), Deutscher Liederkranz Basel (Frühlingsluft.)

C. Kunstgesang.

Liederkranz Mannheim (Normannenzug), Singverein Mannheim (Hei, lust'ger Ritt durch's Waldgehieg), Concordia Freiburg (Herbstgesang. Hymne), Sängerbund Hohenbaden Baden (Rudolf von Werdenberg).

Das Concert dauerte bis halb 6 Uhr. Beide Wett-

MARCHIVUM

concerte waren trotz der heißen Witterung seitens des Publikums äußerst zahlreich besucht.

Während des Nachmittags-Wettconcertes fand im Stadtgarten Concert der Karlsruher Leibgrenadier-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Brettge statt, und bewegte sich eine nach mehreren Tausenden zählende Menschenmenge während dieser Zeit in den prachtvollen Gartenanlagen, sodaß man nur mit großer Mühe ein Sitzplätzchen zu finden vermochte.

Abends 8 Uhr nahm das

Festbankett

in der Festhalle seinen Anfang. Die weiten stattlichen Räume dieser Halle waren vollständig überfüllt und viele der Festgäste vermochten keine Unterkunft zu finden. Eröffnet wurde das Bankett durch einen von dem Kapellmeister Boettge komponirten und von der Leibgrenadierkapelle gespielten machtvoll wirkenden Sängermarsch, welcher eine stürmische Aufnahme fand. Nachdem sodann noch die genannte Kapelle die Ouverture „Friedensfeier" von Reinecke gespielt hatte, bestiegen die Karlsruher Gesangvereine das Podium, um den ergreifenden und ewig schönen Silcher'schen Schottischen Bardenchor in geradezu mustergiltiger Weise vorzutragen.

Hierauf ergriff der Festpräsident Bürgermeister Schnetzler von Karlsruhe das Wort, um den Trinkspruch auf den Landesfürsten auszubringen. Wenn eine Versammlung badischer Bürger, so führte derselbe nach kurzen einleitenden Worten aus, aufgefordert würde, dem Landesfürsten ihren Festgruß entgegenzubringen, so bedürfe dies keiner weiteren Begründung, denn es gebe keinen hingebenderen und aufopferungsvolleren Diener des Volkes, als unser Großherzog sei. Das müsse Jeder zugeben, der sich einen treuen und unbefangenen Sinn bewahrt. Das politische Getriebe liege den Gesangvereinen fern, aber mit vaterländischen Dingen hängen ihre Bestrebungen eng zusammen, denn das deutsche Lied begeistere zu großen Thaten. Wer nicht deutsch und vaterländisch fühle, der sei des deutschen Liedes nicht werth. „Wir aber", so schloß Redner seine zündende Ansprache, „wir wollen des deutschen Liedes würdig sein, wir wollen das deutsche Lied, welches zu allem Edlen, Schönen und Guten begeistert, hochhalten. Und ich glaube, keine Fehltritte zu thun, wenn ich Sie auffordere, den Beschützer und treuesten Freund dieses deutschen Liedes, in einem Hoch zu feiern." Die Worte des Redners erregten stürmische Begeisterung und sein auf den Landesfürsten ausgebrachtes Hoch fand tausendfältige Erwiederung. Herr Bürgermeister Schnetzler machte alsdann der Versammlung die hocherfreuliche Mittheilung, daß der Großherzog zugesagt habe, den morgigen Festzug entgegenzunehmen und dem morgen Nachmittag stattfindenden Festkonzert beizuwohnen: eine Nachricht, welche von den sämmtlichen Anwesenden mit stürmischem Jubel entgegengenommen wurde.

Es folgte nunmehr ein Spezialchor der Liederhalle Karlsruhe, welche das schöne Schmalholz'sche Lied „Vor der Schlacht" sang, worauf der Präsident dieses Vereins, Herr Landgerichtsrath Rothweiler einen Trinkspruch auf das deutsche Lied ausbrachte, indem er in geistreicher Weise darauf hinwies, daß das deutsche Lied das beste Mittel zur Förderung und Pflege des nationalen Gedankens sei. Das deutsche Lied, diese größte und duftreichste Blüthe im deutschen Gemüthsleben, vollende nach Innen, was das Schwert nach Außen bereits gethan, es verscheuche die Fackel der Zwietracht und Uneinigkeit, es sei das Banner der deutschen Einigkeit, es trage die Eintracht in alle Gauen des deutschen Vaterlandes, es stärke und kräftige den deutschen Mannesmuth, es erfülle, kurz gesagt, eine hochbedeutsame nationale und patriotische Aufgabe. Auch dieses Hoch fand eine wahrhaft begeisterte Aufnahme.

Es folgten hierauf programmmäßig noch Spezialchöre der Gesangvereine Frohsinn-Karlsruhe (Flieg' aus mein Lied), der Badenia-Karlsruhe (In den Alpen), des Liederkranz-Karlsruhe (Prinz Eugenius, Volkslied nach den ältesten Aufzeichnungen von 1711 mit Orchesterbegleitung), sowie ein Gesammtchor der Karlsruher Gesangvereine (das deutsche Lied von Kalliwoda). Außerdem erfreute der Straßburger Männergesangverein die Anwesenden durch zwei sehr hübsch und ansprechend gesungene Volkslieder. Zwischen den einzelnen Gesängen spielte die Karlsruher Leibgrenadier-Kapelle und erntete dieselbe fast durchweg für ihre musikalischen Vorträge sehr lebhaften Beifall, so daß sie mehreres wiederholen mußte.

Im Laufe des Abends ergriff noch Herr Irschlinger von der Mannheimer „Liedertafel" das Wort, um der Feststadt sowohl, wie dem Festausschusse im Namen der auswärtigen Sänger den herzlichsten Dank für den überaus warmen und glänzenden Empfang und die gastliche Aufnahme, welche sie den fremden Sängesbrüdern bereitet, auszudrücken und auf den Festausschuß sowohl, als auf die Feststadt ein Hoch auszubringen.

Herr Rentner Ludwig, Vorsitzender des Gesangvereins „Liederkranz" Karlsruhe, dankte im Namen der Karlsruher Bundesvereine für die freundlichen Worte des Vorredners und gab sodann seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß die Sänger aus allen Theilen des badischen Landes sowohl wie aus dem benachbarten Württemberg, der Schweiz und Elsaß-Lothringen in so überaus zahlreicher Weise nach Karlsruhe geeilt seien. Im Laufe des heutigen Tages sei schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß das deutsche Lied den vaterländischen Geist pflege. Diesen Ausführungen könne er sich nur anschließen. Das deutsche Lied müsse dazu beitragen, die Vaterlandsliebe im ganzen deutschen Volk derart zu heben und zu fördern, daß das deutsche Volk gewappnet sei gegen alle Stürme, die an dasselbe heranbrausten, damit ihm seine Einigkeit und seine Größe, damit ihm sein deutsches Vaterland erhalten bleibe. Im Hinblick auf die große nationale Bedeutung des deutschen Liedes habe es die Stadt Karlsruhe sich auch als eine große Ehre angerechnet, das fünfte badische Sängerbundesfest in ihren Mauern stattfinden zu sehen. Redner schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die Festgäste.

Herr Bürgermeister Schnetzler gab noch zur großen Freude der Sänger von dem Einlaufen eines Telegramms Kenntniß, in welchem der Erbgroßherzog anzeigte, daß er ebenfalls an dem morgigen Festtage theilzunehmen gedenke. Das Bankett, welches gegen 11 Uhr seinen Schluß erreichte, nahm den glänzendsten Verlauf und bildete eine der schönsten Abtheilungen des ganzen Festes.

Wie Eingangs schon erwähnt, herrschte am zweiten Festtage eine sehr ungünstige Witterung und büßte der Vormittag stattfindende

Festzug

leider dadurch viel an seiner Wirkung ein. Trotzdem reihte sich derselbe würdig dem glänzendsten Verlaufe des Festes ein. Der Zug stellte sich von ½11 Uhr an in der Kriegsstraße zwischen Ettlingerstraße und Karlsstraße auf; die Spitze befand sich am Hotel Germania. Kurz nach 11 Uhr setzte sich der kolossale Zug in Bewegung, ging durch die Karl Friedrich-, die Kaiser-, die Waldhornstraße nach dem Großh. Schloß, dann durch die Wald- und Kaiserstraße nach dem Marktplatz, woselbst er sich wieder auflöste. Auf dem Balkon des Großh. Schlosses befanden sich der Großherzog und der Erbgroßherzog, um den mächtigen Zug an sich vorbeidefiliren zu lassen. Vor dem Balkone des Gr. Schlosses machten einzelne Vereine Halt, um dem verehrten Landesfürsten sowie dem Erbgroßherzog unter Hüteschwenken den Sängergruß zu entbieten, worauf die hohen Herrschaften freundlichst dankten. Mehrere kleinere Vereine ersetzten den Sängergruß durch stürmische Hochrufe. Das Gleiche wiederholte sich am Palais des Prinzen Wilhelm. Trotz des schlechten Wetters hatte sich in den Straßen, welche der Zug passirte, ein nach Tausenden zählendes Publikum eingefunden. Außerdem waren sämmtliche Fenster der Häuser von Schaulustigen belagert, welche die vorbeiziehenden Sänger mit Blumenspenden förmlich überschütteten. Gegen halb 1 Uhr kam der Zug auf dem Marktplatze an, woselbst er sich auflöste. In dem Zuge bewegten sich 156 Vereine mit zirka 130 Fahnen und Standarten. Derselbe zerfiel in 6 Abtheilungen. Eröffnet wurde er durch Vorreiter, welche Schärpen in den badischen Farben trugen. Es folgte der Festmarschall mit der badischen Standarte, drei Reiter mit der deutschen Fahne, ein Zug Reiter mit deutschen Schärpen um die Brust, eine Musikcapelle, Deputationen außerbadischer und badischer Gesangvereine, die Bundesfahne, der Haupt-, Musik- und Festausschuß, die Karlsruher Feuerwehr, die außerbadischen Gesangvereine, sowie Bundesgesangvereine der Kreise Konstanz, Villingen, Waldshut, Lörrach und Freiburg. Hiermit schloß die erste Abtheilung. Die zweite Abtheilung wurde durch eine Musikkapelle zu Pferde eröffnet, worauf der Erste Karlsruher Bicycle-Club, der Musikverein Karlsruhe, der Turnverein Mühlburg und die Bundesgesangvereine der Kreise Offenburg, Baden und zum Theil des Kreises Karlsruhe folgten. Die dritte Abtheilung eröffnete eine Musikkapelle zu Fuß, hierauf kamen die Karlsruher Rudergesellschaft, ein mit Guirlanden geschmücktes Boot tragend, die Karlsruher Schützengesellschaft und Gesangvereine des Kreises Karlsruhe. In der 4. Abtheilung marschirten hinter einer Musikkapelle zu Pferde der Karlsruher Athleten-Club Germania, die Karlsruher Turngesellschaft und der Rest der Bundesvereine des Karlsruher Kreises, sowie die Bundesvereine des Kreises Heidelberg. Die 5. Abtheilung wurde ebenfalls von einer Musikkapelle eröffnet, welcher die Karlsruher Radfahrergesellschaft, der Militärverein Karlsruhe und die Bundesvereine der Kreise Mannheim und Mosbach folgten. In der 6. Abtheilung bewegten sich hinter einer Musikkapelle der Karlsruher Velocipedclub Fidelitas, die Karlsruher Feuerwehr und die Bundesvereine der Stadt Karlsruhe. Der Vorbeimarsch dieses mächtigen Zuges währte ca. ¾ Stunden.

Nachmittags punkt 3 Uhr nahm in der Festhalle das

Fest-Concert

seinen Anfang. Kurz vor Beginn desselben trafen der Großherzog, der Erbgroßherzog, die Prinzen Wilhelm und Max, ferner die Frau Erbgroßherzogin, die Prinzessin Wilhelm und die Gräfin Rhena zur Theilnahme an dem Concert ein und nahmen auf dem für die Ehrengäste reservirten Balkon der Halle Platz. Das Concert verlief auf das Glänzendste. Zum Vortrag gelangten nur Gesammtchöre — 13 an der Zahl — welche von geradezu packender Wirkung waren, so daß das Publikum nach jedem Liede in stürmische Beifallsrufe ausbrach. Der mächtige aus 4000—5000 Sängern bestehende Chor wurde von Herrn Musikdirektor Gageur, Karlsruhe dirigirt. Den größten Erfolg hatte das herrliche Fr. Lachner'sche Tongemälde „Sturmiesmythe" (mit Orchesterbegleitung), sowie die Veil'sche Volksweise „Still ruht der See" und das Isenmann'sche Volkslied „Lieb' Heimatland ade". Die Pianos kamen trotz des starken Chores zu ergreifendem Vortrag und darf das Concert unzweifelhaft als die Krone des ganzen Sängerfestes bezeichnet werden.

An das Fest-Concert, welches gegen halb 5 Uhr sein Ende erreichte, schloß sich die

Preisvertheilung,

welche von dem Bundespräsidenten, Herrn Sauerbeck-Mannheim, vorgenommen wurde. Derselbe überbrachte zunächst in seiner Eigenschaft als Mitglied des Gesammt-Ausschusses des allgemeinen deutschen Sängerbundes die Grüße und Glückwünsche des letzteren zu dem herrlichen Gelingen des schönen Festes dar und dankte sodann den Herren Preisrichtern für den unschätzbaren Dienst, welche sie dem Badischen Sängerbunde durch Uebernahme des Preisrichter-Amtes geleistet haben. Sodann ertheilte derselbe Herrn Musikdirektor Heinrich Söllner aus Köln das Wort, welcher den allgemeinen Eindruck, den das Fest auf die Preisrichter gemacht, schilderte. Herr Söllner führte Folgendes aus:

„Meine geehrten Herren Sänger! Es ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, im Namen der Preisrichter den ungefähren allgemeinen Eindruck wiederzugeben, welchen die Leistungen des Badischen Sängerbundes auf meine Herren Kollegen und mich gemacht haben. Mit Freuden darf ich konstatiren, daß dieser Eindruck ein außerordentlich günstiger ist. Wir fünf Mitglieder des Preisgerichts hatten noch nicht Gelegenheit gehabt, badische Gesangvereine zu hören, aber wir waren alle darin einig, mochten wir nun aus Sachsen, Rheinland oder Baiern gekommen sein, daß die Vereine Badens im Allgemeinen auf einer ganz bemerkenswerthen Höhe stehen. Ganz besonders gefreut haben wir uns über die Bestimmung der Wettgesangsordnung, welche auch den kleineren Vereinen Gelegenheit bietet, auf dem Plane zu erscheinen, welche ihnen Gelegenheit bietet, auch durch den Vortrag einfacher Volksweisen Preise zu erringen. Mit verschiedenen anderen Bestimmungen der Wettgesangsordnung konnten wir uns allerdings nicht einverstanden erklären und ich bin beauftragt, im Namen der Preisrichter folgende Erklärung zu verlesen: „Wir haben uns bei der Beurtheilung der Leistungen strenge an die Vorschriften der bestehenden Wettgesangsordnung gehalten. Wir konnten uns aber nicht verhehlen, daß dadurch dem Preisrichterkollegium Fesseln angelegt worden sind, durch die manches Resultat erzeugt wurde, welches gegen unsere bessere Ueberzeugung verstieß. Der Grund hierfür dürfte in erster Linie darin zu suchen sein, daß nicht allen Preisrichtern die Beurtheilung aller in Betracht zu ziehenden Punkte zustand. So wurde zum Beispiel als ein großer Mißstand empfunden, daß die Beurtheilung der harmonischen Reinheit nur zwei Preisrichtern anheimgegeben worden war, und daß ein etwaiges Mißgeschick in dieser Richtung nicht in dem wünschenswerthesten Maße zum ziffermäßigen Ausdruck gekommen ist. Auch hat sich als unzweckmäßig herausgestellt, daß jedwede Diskussion bei der Feststellung des Endurtheiles ausgeschlossen ist, während gerade dadurch in dem einen oder anderen Falle die Richtigstellung der oben beklagten Bestimmung hatten eintreten können. Das Preisrichterkollegium." Nun, m.H., mit Ausnahme der oben erwähnten Punkte aber muß die Wettgesangsordnung wie auch der Verlauf des Gesanges als eine ganz vorzüglicher bezeichnet werden. Besonders hat auch die stattgehabte Vorprüfung der Vereine für das große Konzert ein sehr günstiges Resultat geliefert. Die Vereine hatten meistens sehr gut studirt und wie diese Hingabe auch ein großer Vortheil für das Ganze gewesen ist, so auch für die einzelnen Vereine. Die günstigen Resultate der Vorprüfungen für das große Konzert haben vor allem bewirkt, daß diesmal eine sehr große Anzahl von Preisen zur Vertheilung kommen wird. Vor einem aber möchte ich Sie warnen, fassen Sie diese Preise nicht auf als ein Dokument von großen Kunstleistungen, fassen Sie dieselben vielmehr auf als Zeichen der Aufmunterung, rüstig weiter zu streben auf dem Gebiete des Gesangs. Auch den Vereinen, welche heute ohne Preis das Feld verlassen, möchte ich zurufen: Verlieren Sie den Muth nicht, der Zufall spielt oft ganz merkwürdig, so daß Sie vielleicht nur mit einem Punkte zu kurz oder zu lang gekommen sind, wie wir sagen. Und dann sind wir Preisrichter auch Menschen, können uns auch manchmal irren und haben uns schon manchmal geirrt. Die Preisrichter haben bei allen Vereinen, ohne jede Ausnahme, ein großes Anspannen der Kräfte, einen großen Ernst und einen regen Eifer wahrgenommen. Mit diesem schönen Eindruck verlassen wir die schöne Hauptstadt des badischen Landes und möchte ich Ihnen nur noch zurufen: Streben Sie rüstig weiter zum Heile des deutschen Männergesanges, des deutschen Volksgesangs, zum Heile unserer herrlichen deutschen Kunst!"

Nunmehr nahm Herr Sauerbeck die Preisvertheilung vor, nachdem er zuvor mitgetheilt, daß diesmal die Verlesung der preisgekrönten Vereine in der Weise erfolgt, daß die erstgenannten Vereine jeweils die am günstigsten Beurtheilten sind. Es erhielten Preise:

A. Volksgesang für Landvereine:

Erste Preise

wurden keinem der wettsingenden Vereine zuerkannt.

Zweite Preise erhielten:

1. Frohsinn Hornberg,
2. Eintracht Bulach,
2. Harmonie Radolfszell.

Feuilleton.

— **Wie Goethe über die Leichenverbrennung dachte,** geht aus folgender Stelle seiner „Natürlichen Tochter" (3. Akt, 4. Szene) hervor:

O, weiser Brauch der Alten, das Vollkommene,
Das ernst und langsam die Natur geknüpft,
Des Menschenbilds erhabene Würde, gleich,
Wenn sich der Geist, der wirkende, getrennt,
Durch reiner Flammen Thätigkeit zu lösen! —
Und wenn die Gluth mit tausend Gipfeln sich
Zum Himmel hob, und zwischen Dampf und Wolken
Des Adlers *) Fittig deutend sich bewegte,
Da trocknete die Thräne, freier Blick
Der Hinterlass'nen stieg dem neuen Gott
In des Olymps verklärte Räume nach. —
O, sammle mir in köstliches Gefäß
Der Asche, der Gebeine trüben Rest,
Daß die vergebens ausgestreckten Arme
Nur etwas fassen, daß ich dieser Brust,
Die sehnsuchtsvoll sich in das Leere drängt,
Den schmerzlichsten Besitz entgegen drücke."

— **Der größte Kunstschlosser.** Fürst Bismarck hat die Ernennung zum Ehrenmeister der Berliner Schlosser-Innung angenommen und die Innung gebeten, seinen Dank für die Anerkennung, welche in der Ernennung Ausdruck findet, freundlichst entgegenzunehmen. Der Vorstand wird nunmehr den Meisterbrief in Friedrichsruh „dem größten Kunstschlosser Deutschlands, der das Kyffhäuserschloß geöffnet, den Schlüssel dazu gefertigt und ihn in die Hände Kaiser Wilhelms II. gelegt hat," überreichen.

— **Eine wackere That** hat ein Cossäth in Blütlingen in der Altmark bei einem Brande ausgeführt. Die Flammen schlugen bereits zum Dache des bäuerlichen Wohnhauses heraus, als plötzlich der Ruf laut wurde, daß die Ehefrau des Bauern noch krank im Hause liege. Der anwesende Gutsinspektor bot sofort 100 Mark demjenigen, der die Frau rette. „Für Geld nicht, aber ich will es versuchen!" rief der 27jährige Cossäth Stegmann, Vater von zwei Kindern, indem er muthig in die Flammen drang. Mehrere Minuten banger Erwartung verflossen nun und der brave Bauer kehrte mit angesengtem Kopf- und Barthaar zurück, in seinem Armen hielt er die ohnmächtige Frau. Trotz der Aufforderung des auf dem Brandplatze anwesenden königlichen Landgerichtsraths von Erxleben war der Brave zur Annahme der Belohnung nicht zu bewegen; er begnügte sich mit dem Dank der Familie und dem Bewußtsein, eine wackere Mannesthat vollbracht zu haben.

— **König Haifisch.** Der Dr. Bayol, welcher jüngst aus Dahomey in Marseille eintraf, ertheilt interessante Aufschlüsse über den Sohn des Königs Glegle von Dahomey, Kondo, der sich seit seiner Thronbesteigung Bedazin nennt, das ist der Erde entstammtes Ei. Um sogleich seinen Unterthanen und seinen Feinden heilsame Furcht einzuflößen, nahm er den Beinamen „König Haifisch" an. Kondo ist außerordentlich klug, er thut nichts, ohne reifliche Ueberlegung, er ist grausam oder gut, rob oder höflich, je nach den Bedürfnissen des Augenblickes. Um despotischer regieren zu können, räumte er der Fetischpartei wieder größeren Einfluß ein, häufte Menschenopfer auf Menschenopfer, wie er denn auch an dem Tode seines eigenen Vaters nicht unschuldig sein dürfte. Dieser starb 36 Stunden, nachdem Dr. Bayol Dahomey verlassen hatte. Kondo ist in der That ein Königssohn, aber seine Mutter war eine Sklavin, u. da er meinte, dies könnte seinem Ansehen schaden, „adoptirte" er eine Mutter fürstlichen Geblüts, die nicht viel älter ist, als er selbst. Dr. Bayol versichert, König Glegle hätte niemals daran gedacht, mit Frankreich anzubinden. Kondo wurde durch schwarze Rathgeber, die in englischen und deutschen Faktoreien der Küste aufwuchsen und ihn über die Macht Frankreichs täuschten, dazu aufgestachelt. Da aber Frankreich östlich und westlich der einzige Nachbar Dahomey's ist und Kondo von den kleinen Stämmen, die er regelmäßig ausplündern läßt, keinen Beistand zu hoffen hat, so wird er wohl bald, wie der Gouverneur der Südströme meint, das Vergebliche seiner Bemühungen einsehen und sich unterwerfen.

— **Auf der Leiter des Ruhms.** Prof. John Geyer aus Cincinnati, der „Erfinder der verbesserten Baßgeige", der im vergangenen Jahre, gelegentlich des großen Musikfestes daselbst, bereits seine Künste zeigte und seitdem einer der „gefeiertesten Musiker Amerikas" ist, hat sich am 15. Mai mit seinem Impresario zu einer Concert-Tournée nach Europa begeben. Zuerst wird er während der Saison in London zweiundzwanzig Mal auftreten, dann Holland, Belgien, Deutschland bereisen und im Laufe des Monats Juli in den großen deutschen und böhmischen Kurorten concertiren. Der von Geyer erfundene Baß ist 14½ Fuß hoch und 8½ Fuß breit. Prof. Geyer muß, um sein Instrument zu streichen, seinen Standpunkt auf einer Stehleiter nehmen und während des Spieles die Sprossen wie ein Laubfrosch im Glase auf- und abhüpfen.

— **Ein sinniges Geschenk.** Verschiedene Damen und Herren der höheren Gesellschaftskreise in Stockholm beabsichtigen dem Fürsten Bismarck eine Ehrengabe, bestehend aus einer großen Photographie des kürzlich enthüllten Denkmals des Kanzlers Axel Oxenstjerna zu senden. Der Rahmen trägt das Wappen Oxenstjerna's und auf einer Platte am unteren Rande die Inschrift: „Dem größten Staatsmann Deutschlands zur Erinnerung an den größten Staatsmann Schwedens."

— **Moderne Jünger des Aesculap.** Von 36 praktischen Aerzten in Dortmund besorgen jetzt 12 ihre Praxis mit Hilfe von Fahrrädern. Die Herren bedienen sich nach der „D. Z." fast sämmtlich der Dreiräder. Interessant ist, daß einer von ihnen Dreirad fahren kann, trotzdem er ein künstliches rechtes Bein hat. Durch Anbringung eines sinnreichen Apparates ist es gelungen, ihm das Radfahren zu ermöglichen.

— **Guter Geschmack.** Die Pappenheimer Chronik der Truchsesse von Waldenburg enthält, wie die „Deutsche Romanztg." mittheilt, folgende Kennzeichnung eines Grafen Otto von Sonnenberg, der Bischof in Konstanz gewesen: „Was (war) ein guettiger, fromber Mann, sach (sah) vill lieber Hirsche, Roß und Weiber, denn einen alten Bauern."

*) Der Adler, als Vogel des Zeus, zeigt der vom irdischen Stoffe befreiten Seele den Weg zum Olymp. — So sagt Schiller: „Bis der Gott, des Irdischen entkleidet, Flammend sich vom Menschen scheidet, Und des Aethers leichte Lüfte trinkt."

MARCHIVUM

3. Gesangverein Ladenburg,
4. Eintracht Brötzingen,
5. Liederkranz Sinsheim,
6. Singverein Neckarbischofsheim,
7. Liederkranz Wehr,
8. Lyra Rindheim,
9. Sängerkranz Weißenstein,
10. Sängerbund Neustadt-Gröhingen,
10. Sängerbund Huchenfeld.

B. Volksgesang für Stadtvereine.

Erste Preise:
1. Liederhalle Mannheim,
2. Liederhalle Pforzheim.

Zweite Preise:
1. Sängerhalle Mannheim,
2. Deutscher Liederkranz in Basel,
3. Harmonie Säckingen,
4. Liedertafel Mülhausen i. Elsaß,
5. Concordia Lahr,
6. Liederkranz Schwetzingen,
7. Männergesangverein Mannheim,
8. Liedertafel Heidelberg,
9. Liedertafel Eberbach,
10. Gesangverein der Nähmaschinenbauer Durlach,
11. Concordia Pforzheim,
12. Frohsinn Bretten,
13. Liederkranz Lahr,
14. Männergesangverein der Stadt Kehl,
15. Männergesangverein der Kaiserlichen Artilleriewerkstätte Straßburg i/E.,
16. Gesangverein Triberg,
17. Frohsinn Freiburg Wiehre.

C. Kunstgesang.

Erste Preise:
1. Liederkranz Mannheim,
2. Männergesangverein Pforzheim,
3. Singverein Mannheim.

Zweite Preise:
1. Liedertafel Pforzheim,
2. Männergesangverein Straßburg,
3. Sängerbund Hohenbaden Baden-Baden,
4. Concordia Freiburg.

Nach der Preisvertheilung wurden die Vorstände der einzelnen Gesangvereine den Großh. Herrschaften vorgestellt und unterhielten diese sich mit den Vorständen längere Zeit auf das Leutseligste.

Abends 1/2 7 Uhr fand Festvorstellung im Hoftheater (Regimentstochter und Puppenfee) statt. Um 8 Uhr nahm das

Stadtgartenfest

seinen Anfang, wobei das Concert von der Leibgrenadierkapelle und der Leibdragonerkapelle ausgeführt wurde. Der Stadtgarten war auf das Feenhafteste beleuchtet und hatte sich in demselben eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden.

Heute findet der Extrazug ein Ausflug nach Baden statt.

Der ganze Verlauf war ein geradezu glänzender. Das nächste Bundesfest soll entweder in Mannheim oder Konstanz stattfinden.

E. Mlr.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 27. Mai 1890

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Kammerdiener Ernst Askany in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

* **Versetzung in den Ruhestand.** Der Großherzog hat den Geheimerath Professor Dr. Hermann Kopp an der Universität Heidelberg unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten Dienste und den Studienstiftungenverwalter Karl Haueisen an der Universität Freiburg unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf den 1. Juni d. J. in den Ruhestand versetzt.

* **Der „Staats-Anzeiger für das Großherzogthum Baden"** Nr. 17 vom 24. Mai bringt das Verzeichniß der aus den Listen der Kreisversammlungen ernannten Mitglieder der Bezirksräthe, welche an die Stelle der ausgeschiedenen Hälfte der Bezirksrathsmitglieder treten, zur öffentlichen Kenntniß. Es sind darnach als Bezirksräthe für den Amtsbezirk Mannheim neu bestellt: Kaufmann Richard Traumann, Ingenieur. August Ludwig und Tapezier Franz Seb. Scharpinet, sämmtlich hier wohnhaft, sowie Kaufmann Wilhelm Bauer in Schriesheim; für den Amtsbezirk Schwetzingen: Landwirth Frd. Feierling in Altlußheim, Landwirth Philipp Seitz (Mathias Sohn) in Seckenheim, Bürgermeister Wilh. Eder in Brühl und Müller Martin Schütz in Hockenheim; für den Amtsbezirk Weinheim: Gemeinderath Jakob Schäfer und Kaufmann Julius Köhler in Weinheim, sowie Weinhändler Reibold in Lützelsachsen.

* **(Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden")** Nr. 15 vom 24. Mai enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts über die Verwaltung des kathol. Kirchenvermögens, eine Verordnung desselben Ministeriums, die Bestellung der Kirchengemeindevertretung für kathol. Kirchengemeinden betr., und eine Bekanntmachung desselben Ministeriums, den Vollzug des Gesetzes über die Besteuerung für örtliche kirchliche Bedürfnisse, hier den kathol. Religionstheil betr.

* **Confession der Lehrer.** Zur Beleuchtung der von unseren badischen Ultramontanen immer wieder aufgewärmten Klagen wegen Begünstigung der Nichtkatholiken für Lehrstellen an höheren Schulen dienen folgende Zahlen. Während die katholische Bevölkerung des Großherzogthums 62,7 pCt. und die evangelische nur 35,3 pCt. beträgt, sind 48,4 pCt. evangelische und 41,3 pCt. katholische Schüler an den badischen Lehranstalten anwesend. Von den letzteren könnten noch 1.9 pCt. Altkatholiken abgezogen werden. Dem gegenüber sind 47 pCt. der angestellten Professoren und Praktikanten katholisch und 52 pCt. evangelisch. Von den Elementarlehrern sind 58 pCt. katholisch und 41 pCt. evangelisch.

* **Die Ermäßigung des Drucksachen-Portos.** Auf Grund der Vorschrift im § 50 des Gesetzes über das Postwesen des deutschen Reichs vom 28. Oktober 1871 wird mit Zustimmung des Bundesraths die Postordnung vom 8. März 1879 bezüglich des Tarifs für Drucksachensendungen, wie folgt, abgeändert. Im § 13 erhält der Absatz VIII folgende anderweite Fassung: VIII. Drucksachen müssen frankirt sein. Das Porto beträgt auf alle Entfernungen:

bis 50 g	einschließlich	3	Pfg.
über 50 „ 100 „	„	5	„
„ 100 „ 250 „	„	10	„
„ 250 „ 500 „	„	20	„
über 500 g bis 1 kg.	einschließlich	30	„

Vorstehende Abänderung tritt den 1. Juni 1890 in Kraft.

* **Postpacketverkehr mit Marokko.** Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis 5 kg nach den marokkanischen Hafenplätzen Casablanca, Mazagan, Mogador, Rabat, Safi und Tanger versandt werden. Die Beförderung erfolgt auf dem Wege über Hamburg mittels der Dampfer der Atlaslinie. Die vom Absender im Voraus zu entrichtende Taxe für ein Postpacket aus Deutschland beträgt 1 M. 60 Pf., Sperrgut 2 M. 40 Pf. Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

* **Zur Kinderpflege** im Sommer schreibt der ausgezeichnete New Yorker Kinderarzt Professor Jakobi: „Haltet Thür und Fenster offen, waschet Eure Kinder mit kaltem Wasser wenigstens zwei Mal des Tages und öfter bei heißem Wetter. Wenn Kinder erbrechen und abführen, gebt ihnen 4—6 Stunden lang nichts zu essen oder zu trinken, aber möglichst viel frische Luft. Nachher gebt ihnen ein paar Tropfen Cognac in einem Theelöffel voll Wasser, alle 10 Minuten, aber nicht mehr, bis der Doktor kommt. So lange Erbrechen und Durchfall andauern, gebt dem Kinde keine Milch, keine Beruhigungsmittel, kein Zuckerwasser."

* **Der Radfahrer-Verein Mannheim** — Vereinslokal im Restaurant zum Weinberg — hat sich augenblicklich eines rapiden Wachsthums zu erfreuen. Lobenswerth ist der unter den aufgenommenen Mitgliedern herrschende Zusammenhalt und der echt sportskameradschaftliche Geist, von dem alle beseelt sind. Mit strengster Disziplin ist größte Gemüthlichkeit gepaart und so kann es denn auch nicht fehlen, daß sich der rührige Verein recht bald zu einem der gediegensten Touren-Radsportvereine heranbilden wird.

* **Stolze'scher Stenographenverein.** Laut Beschluß seiner letzten Mittwoch stattgehabten Hauptversammlung wird der Verein, welcher Dank seiner eifrigen Thätigkeit trotz seines kurzen Bestehens die Mitgliederzahl 100 nunmehr überschritten hat, seine Stolzefeier am Samstag den 7. Juni in den Vereinslokalitäten zur „Stadt Augsburg" begehen. Mit dieser Feier, welche nach den Vorbereitungen und noch nach früheren ähnlichen Veranstaltungen zu schließen, eine äußerst gelungene zu werden verspricht, soll auch eine Ausstellung von stenographischen Büchern, Zeitschriften, Preisarbeiten 2c. verbunden werden. Der erste Bundesvorsitzende, Herr Sigmund Nördlinger in Stuttgart, hat seine persönliche Betheiligung an dem Feste bereits zugesagt.

* **Wie vertritt der Vertreter Mannheims im Reichstage die Interessen Mannheims?** Es wird uns geschrieben: Bekanntlich hat unser früherer Reichstagsabgeordneter Diffené es durch seine Bemühungen erreicht, daß Mannheim vom preußischen Kriegsministerium ein Ersatz für den Verlust des Dragonerregiments zugesagt wurde. Dieser Ersatz wird wahrscheinlich in Artillerie bestehen, deren Errichtung das dem Reichstage vorgelegte Militärbudget verlangt. Wenn also Mannheim eine Garnison erhalten soll, so muß die Militärvorlage bewilligt werden. Was thut nun der Vertreter Mannheims, das die Garnison erhalten soll? Herr Dreesbach will mit der ganzen sozialdemokratischen Fraktion gegen die Vorlage stimmen. Das ist eine schöne Vertretung der Mannheimer Interessen und die Einwohner, die aus der Anwesenheit einer Garnison Nutzen ziehen, werden es Herrn Dreesbach und dem mit ihm verbündeten Organ des Herrn Bensheimer, Mannheimer Anzeiger, auf's Kerbholz schreiben. Das sind jetzt die Resultate, welche die Wahl eines Mannes, der nur seine einseitigen Parteizwecke verfolgt, erzielt, gegenüber einem Philipp Diffené, der auf das Aufopferndste die Interessen unserer Stadt beförderte. Also wenn es nach dem Willen der Herrn Dreesbach geht, erhält Mannheim keine Artillerie in Garnison.

* **Auf der Wanderversammlung der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft,** welche, wie wiederholt mitgetheilt, vom 7. bis 11. Juni l. J. in Straßburg tagt, wird in der Hauptversammlung Herr Landwirthschafts-Inspektor Schmezer-Ladenburg über „die Entwicklung und den Stand der Landwirthschaft in den Reichslanden und in Baden" Bericht erstatten; in der Abtheilung für Obst und Weinbau wird Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Reßler-Karlsruhe über „die Rothweinbereitung" referiren.

Die auf dem Badischen Sängerbundsfeste preisgekrönten Sänger unserer Stadt treffen morgen Mittwoch Abend hier ein und wird denselben ein festlicher Empfang bereitet werden. An dem Wettsingen betheiligten sich 7 hiesige Vereine; hiervon erhielten, wie aus dem umfangreiche Bericht über das Fest ersichtlich ist, 3 Vereine erste und 3 Vereine zweite Preise.

* **Ueberfahren.** Am ersten Feiertage wurde unterm Neckar der 2 1/2 Jahre alte Georg Schollmeier von der Trambahn überfahren. Glücklicherweise kam derselbe zwischen die Spur zu liegen, so daß er keinerlei Verletzungen erlitt.

* **Entgleist.** Am Neckarauer Uebergang entgleisten am Sonntag Vormittag beim Rangiren zwei Lokomotiven. Schaden ist hierdurch nicht entstanden.

* **Diebstahl.** In einer Wirthschaft in P 2 entwendeten am Sonntag zwei Taglöhner eine große Wurst. Die Diebe gelangten zur Haft.

* **Brand.** Auf der Rheinbrücke gerieth am Sonntag infolge des Herabfallens von Schlacke von einer Lokomotive eine Schwelle in Brand, welche jedoch alsbald wieder gelöscht werden konnte.

* **Leiche geländet.** Am Sonntag ist bei Oppenheim die Leiche des seit 8 Tagen vermißten 18 Jahre alten Sohnes einer hiesigen angesehenen Familie im Rhein geländet. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 28. Mai. Wie vorausgesehen hat die im Südwesten selbständig sich entwickelnde Depression auch bei uns Gewitter, aber keine Abkühlung gebracht, weßhalb bei der schwülen Temperatur trotz des wieder langsam steigenden Barometers auch am Dienstag die Gewitterneigung noch andauert. Obgleich der Feiertage wegen die telegraphischen Wetterberichte von auswärts noch nicht vorliegen, erscheint es doch unzweifelhaft, daß an der Westküste Irlands ein neuer Luftwirbel aufgetreten ist, der zwar Süddeutschland vorerst nicht direkt erreichen, wohl aber fortgesetzt warme südliche bis südwestliche Winde hervorrufen wird, welche ihrerseits zu mehrfachen, wenn auch nur kurzen gewitterartigen Niederschlägen führen dürften. Demnach ist für Mittwoch und wohl auch für Donnerstag warmes mehrfach bewölktes und mit sporadischen Niederschlägen verbundenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 27. Mai Morgens 7 Uhr

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
745.9	10.1	8.1	SSW 6	18.1	11.4

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker u.s.f. 9 Sturm, 10 Orkan

Gerichtszeitung

* **Mannheim**, 24. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Sebastian Merkel von Petersthal, 39 Jahr alter lediger Taglöhner hier, wiederholt vorbestraft, hat am 25. April eine an der Neckarbrücke hängende Juppe im Werthe von M. 4 entwendet und erhält wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall 1 Jahr Gefängniß. — 2) Einen ähnlichen Diebstahl beging Jacob Hoy, gen. Fischer, von hier, 18 Jahr alt, vorbestraft, von Beruf Schuhmacher, welcher aus dem Keller einer Baustelle, an welcher er um Arbeit nachgefragt haben wollte, von den daselbst hängenden Kleidern der Arbeiter eine Juppe entwendete, wofür er nun mit 8 Monaten Gefängniß bestraft wird. — 3) Johann Askani von Hockenheim, 25 Jahre alt, war mit vier anderen Burschen vom Schöffengericht Schwetzingen am 11. April zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden wegen Theilnahme an einer Schlägerei, bei welcher er das Messer gebraucht habe. Die Beweisaufnahme ergab aber, daß die betreffende Körperverletzung von einem andern Betheiligten verübt wurde, weßhalb ihm heute nur wegen Werfens mit einem Stück Holz (§ 366 Ziff. 7 R.-St.-G.-B.) 3 Tage Haft gesprochen wurden. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Kah. — 4) Georg Frey von Leimen, 58 Jahre alt, wiederholt vorbestrafter verheiratheter Taglöhner in Schriesheim wohnhaft, hat sich eines Nebendiebstahls schuldig gemacht und wird unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Monaten und 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 5) Georg Ziegler von Helmstadt und Valentin Buckert von Bierenheim, Arbeiter in Wohlgelegen haben Ende April eine silberne Taschenuhr ohne bezirksamtliche Erlaubniß verloost wofür ihnen eine Geldstrafe von je 3 Mark bezw. 1 Tag Haft auferlegt wird.

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

38 (Fortsetzung.)

„Was willst Du von mir?" brachte er leise heraus „Warum quälst Du mich? — Hast Du nicht all' meine Hoffnungen zerstört? — War es nicht der Kummer um Dich, der mich so weit gebracht hat?"

„O, Vater, sprich nicht so!" bat der junge Mann, und die hellen Thränen standen ihm in den Augen. „Wenn ich eine Strafe verdient habe, so habe ich sie erhalten, viel härter und grausamer, als Du sie jemals hättest über mich verhängen können! Nun aber ist Alles abgethan, was bisher zwischen uns gestanden, — nun soll wieder Alles werden, wie es einst gewesen, — meine Liebe, meine Zärtlichkeit, mein ganzes Leben sollen Dir allein gehören!"

Mit ungläubigem, zweifelndem Ausdruck sah ihm der Kranke ins Gesicht. Da beugte sich Frau von Hilgers, die an der anderen Seite des Lagers stand, zu ihm nieder und flüsterte ihm etwas ins Ohr, das keiner der Umstehenden vernahm. Aber die plötzliche Veränderung in den Zügen des Obersten fiel ihnen Allen auf, und der Sanitätsrath warf der Pflegerin, welche dies Wunder bewirkt hatte, einen dankbaren Blick zu. Langsam und mit Anstrengung richtete sich der Oberst empor. Er ergriff die Hand Josephinens und legte sie in diejenige seines Sohnes.

„Meine Kinder!" sagte er, „Gott segne Euch! Du hast mir eine große Freude bereitet, mein Sohn! Du wirst —"

Er wollte weiter sprechen, aber in der Erregung versagte ihm die Stimme und nur mit einem glückseligen Lächeln konnte er den begonnen Satz vollenden. Die Voraussagung des Arztes schien sich in wahrhaft überraschender Weise erfüllen zu sollen, denn das Aussehen des Kranken war mit einem Mal ganz gewaltig zum Bessern verändert, und in seinen Augen leuchtete seit langer Zeit zum ersten Male wieder ein Schimmer jenes frohen Lebensmuthes auf, der ihnen sonst eigen gewesen war. Ihn jetzt auf der Stelle über seine Einbildung aufzuklären, wäre ohne Zweifel eine furchtbare Grausamkeit, vielleicht ein Todesstoß für ihn gewesen, und so standen denn die beiden jungen Leute Hand in Hand mit niedergeschlagenen Augen unbeweglich neben seinem Lager. Beide wie mit Blut übergossen, und jedes dem Anderen überlassend, das entscheidende Wort zu sprechen. Und weil Keines von ihnen dieses Wort fand, gewann es wirklich den Anschein, als seien sie ein in freudiger Beschämung verstummtes, von dem süßen Glück des Augenblicks überwältigtes Liebespaar. Sie ließen es geschehen, daß Frau von Hilgers sie unter strömenden Thränen seliger Rührung ein über das andere Mal segnete, umarmte und küßte, sie nahmen den Glückwunsch des Sanitätsraths wie etwas Selbstverständliches und ihnen wirklich Zukommendes hin und sie erhoben keinen Widerspruch, als auch dem eintretenden Reschke von ihrem angeblichen Verlöbniß Mittheilung gemacht wurde. Aber Josephine fühlte, wie die Hand, welche die ihrige umschloß, immer kälter und lebloser wurde, wie mehr als einmal ein nervöses Zittern den Körper ihres Vetters überlief. Sie hatte Mühe, sich aufrecht zu halten und ihre Thränen zurück zu drängen; aber sie zwang sich dazu mit aller ihr zu Gebote stehenden Kraft. Sie hatte sich keine Schuld beizumessen, an dem, was hier geschah, aber da es nun einmal thatsächlich und unabwendbar geworden war, wollte sie Alles aufbieten, um die Rolle, in welche man sie gedrängt hatte, wenigstens so lange durchzuführen, als es die Rücksicht auf den armen, getäuschten Obersten gebot. Sie gewann es sogar über sich, einen scheuen, fragenden Blick ihres Vetters mit einem ermuthigenden Lächeln zu beantworten, — einem Lächeln, das er freilich nicht zu deuten verstand, und das seine eigene Unruhe und Sorge nur erhöhen konnte. Endlich, nach einer langen, qualvollen Viertelstunde, während deren sie den strahlenden, glücklichen Blick des Obersten beständig auf ihrem Antlitz ruhen fühlte, gab der Sanitätsrath den Anwesenden ein Zeichen, daß es gerathener sein möchte, vorläufig das Krankenzimmer zu räumen, da auch ein Uebermaß der Freude von nachtheiligen Folgen sein konnte.

Alle leisteten der stummen Weisung Folge und wenige Minuten später standen sich Hans und Josephine im Vorzimmer ohne Zeugen gegenüber. Sie waren Beide bleich und in dem Ausdruck ihrer Gesichter war nichts von der Glückseligkeit zweier eben Verlobten zu lesen.

„Verzeihen Sie mir, Cousine", sagte der junge Officier zögernd und tonlos. „Ich bin unschuldig an diesem peinlichen Vorfall, aber ich hatte nicht das Herz, meinen Vater aus seiner Täuschung zu reißen!"

„Sie haben recht daran gethan, war ihre einfache Erwiderung, „und aus diesem Grunde muß bis zu seiner Wiederherstellung Alles scheinbar so bleiben, wie es sich jetzt gestaltet hat."

„Wie, Josephine, Sie könnten sich dazu verstehen? Sie könnten einwilligen, für meine Verlobte zu gelten, obwohl—"

Er hielt verlegen inne, aber sie ergänzte ruhig:

„Obwohl ich weiß, daß Sie nicht die geringste Zuneigung für mich empfinden. Gewiß — ich sehe wenigstens für den Augenblick keinen anderen Ausweg und ich meine, wo es sich um die Gesundheit oder das Leben eines Menschen handelt, den wir lieben, hätten wir kein Recht, das geringfügige Opfer zu scheuen."

Sie war ihm niemals lieblicher und anmuthiger erschienen, als in diesem Augenblick und es war aufrichtige Dankbarkeit und Bewunderung, die ihm seine Antwort eingab.

„Sie denken hochherzig, Josephine, und Sie dürfen sich versichert halten, daß ich die Größe Ihres Opfers vollkommen zu würdigen weiß. Daß ich unsere Situation nicht mißbrauchen werde, bedarf, wie ich hoffe, keiner besonderen Betheuerung; aber ich möchte Sie auch darüber beruhigen, daß sich Alles, was bei aufgelösten Verlobungen an Gehässigkeit und übler Nachrede nun einmal unvermeidlich ist, ausschließlich auf meine Schultern nehmen werde."

Sie lächelte ein wenig trübe.

„Machen Sie sich darum keine Sorge, Vetter. Ich bin ein armes Mädchen, das schon lange genug ohne Freunde und Beistand gelebt hat, um in dieser Beziehung an mancherlei gewöhnt zu sein. Ich werde zu allem Andern auch wohl das noch ertragen können."

Man hörte im Nebengemach die Stimme der Frau von Hilgers, die seltsamer Weise viel schärfer und befehlender klang als zuvor und Hans sagte hastig:

MARCHIVUM

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 24. Mai. (Leda mit dem Schwan.) Auf eigenthümliche Weise ist einer jungen Dame in der Frühe des vorgestrigen Tages ihr Morgenspaziergang durch die Anlagen des Thiergartens verleidet worden. Am Uferrand der Rousseau Insel hatte ein prächtiger Schwan sich gelagert. Ihm näherte sich die Dame, in der freundlichen Absicht, die Behaglichkeit seiner Siesta durch einige Brocken ihres Frühstücks zu erhöhen. Das Thier wollte aber offenbar durch nichts gestört sein, denn kaum war unsere Spaziergängerin an dasselbe herangetreten und hatte ihm ein Stück Brod zustecken wollen, als der Schwan sich fauchend und zischend erhob und ihr nicht allein auf das heftigste in die Finger biß, daß das Blut hervorquoll, sondern sie auch so gewaltig an dem Kleide zerrte und mit den Flügeln sie bearbeitete, daß die Dame laut um Hilfe schrie. Auf ihren Hilferuf eilten dann auch zwei Lohengrins herbei, welche sie aus den Fängen des „lieben Schwans" befreiten und die übel Zugerichtete mittels Droschke nach ihrer Wohnung beförderten.

— **Osnabrück,** 23. Mai. Die Kunde von einem Morde und Selbstmorde durcheilte gestern Nachmittag unsere Stadt. Der in der Großenstraße wohnende Optiker und Mechaniker Sprengel hatte sich vor einigen Monaten mit einem hiesigen Fräulein verlobt und dadurch die Eifersucht seiner seit 11 Jahren bei ihm wohnenden Haushälterin erregt. Diese tödtete Sp., als derselbe sich gestern Nachmittag seinem gewohnten Mittagsschläfchen, in eine Sophaecke lehnend, hingegeben hatte, durch einen Revolverschuß in den Hinterkopf, der den sofortigen Tod zur Folge gehabt haben muß, lief alsdann zu dem in demselben Hause wohnenden Miethsherrn und theilte ihm mit, er möge nach einem Arzte schicken, da Sp. sich durch ein Teschin verletzt habe. Während dieser nun zum Arzte schickte, begab sich die Haushälterin wieder aufs Zimmer und machte ihrem Leben durch einen wohlgezielten Schuß in die Schläfe ein Ende.

— **Wien,** 24. Mai. (Aus Nothwehr.) Vor dem Richter stand ein kaum der Schule entwachsener Knabe, der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt. Am 13. März d. J. verletzte der 14jährige Milchmaierssohn Johann Wolfmüller den 3jährigen Lorenz Schubert, Fabriksarbeiter in Donaufeld durch einen Streich auf den linken Arm derart, daß Schubert einen Bruch des linken Ellbogen-Gelenks erlitt. Der kleine, schwächliche Knabe handelte, wie die Verhandlung ergab, nur aus Nothwehr. Schubert, der im selben Hause mit Wolfmüller wohnte, gerieth nämlich darüber, daß Johann seinem vierjährigen Kinde einen Schlag versetzt hatte, weil es auf dem Futtersack im Stalle saß, derart in Zorn, daß er dem kleinen, schwächlichen Kinde ein Wasserschaff hinwarf. Durch einen Seitensprung rettete sich der Knabe und ergriff die Flucht, die in der Hand haltende Stange, mit der er den Trank für die Kühe bereitete, mitnehmend. Schubert verfolgte den Fliehenden, und als der Knabe sah, daß er in die Hände seines Verfolgers gelangen müsse, führte er den verhängnißvollen Schlag. Die Heilung des Armbruches dauerte über dreißig Tage. Vor dem Kreisgerichte Kronenburg gesteht Johann Wolfmüller seine That. Der Knabe wurde zu einer Woche Arrestes verurtheilt.

— **Newyork,** 22. Mai. (Ein Bahnzug mit etwa zwanzig Bahnarbeitern), welche das durch die letzten Ueberschwemmungen beschädigte Geleise der Maine-Centraleisenbahn ausbessern sollten, stürzte unweit Stratford durch die Brücke, deren Pfeiler von Hochfluthen unterwühlt waren. Fast alle Arbeiter ertranken im Flusse.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Frau Brandmann-Luria hat am Pfingstsonntag als zweite Gastrolle die Maria Stuart gespielt. Mit der Art und Weise, wie sie diese große und schwierige Rolle aufgefaßt hat, bestärkte sie den Eindruck, den ihr erstes Auftreten schon gemacht hat. Die Künstlerin besitzt das volle Verständniß der Worte, welche sie spricht, sie ist bemüht, dem Worte auch den richtigen Ausdruck zu verleihen, wenn sie damit aber nicht die volle Wirkung erzielt, so liegt die Schuld dieses Mangels an Umständen, an welchen sie selbst mit dem besten Willen nichts zu ändern vermag. Ihr weiches Organ eignet sich vortrefflich zum Ausdrucke milder Gefühlsstimmungen und zarter Herzensregungen, es ist auch einiger Steigerung in Momenten des Affektes fähig, allein diese Steigerung ist nicht kräftig und nachhaltend genug, wenn es sich um Scenen handelt, in denen, wie bei der Begegnung der beiden Königinnen, der hochdramatische Charakter der Rolle zum vollen Durchbruche gelangen sollte. Als liebendes Weib, als entsagende Königin war sie an ihrem Platze, im Zwiegespräch mit der stolzen Elisabeth aber mangelte ihr die Hoheit, die Majestät und die Gewalt der Beredtsamkeit. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Frau Brandmann-Luria ihre Vorgängerinnen in vielfacher Beziehung überragt, aber eben so sicher ist es, daß sie den Zenith ihres Glanzes bereits überschritten hat. Die Stimme klingt nicht mehr ungeschwächt, und die Aussprache der Vocale entbehrt häufig der classischen Reinheit. Von einer glücklichen Besetzung des erledigten Faches einer Heroine hängt aber die Zukunft unserer, dem classischen Drama sich zuwendenden Bühne ab, welche daher eines aufsteigenden Gestirnes bedarf und keines solchen, das bereits im Niedergange begriffen ist.

* * *

Der gestrige Festtag gestaltete sich durch eine geradezu mustergiltige Aufführung der „Hugenotten" zu einem festlichen Tage. Für Herrn Goetjes trat, was nachgerade zur Uebung werden zu sollen scheint, im letzten Augenblick der Karlsruher Tenorist, Herr Oberländer, in freundnachbarlicher Weise ein. Wir haben bei diesem Tausche nichts verloren, denn gleich mit dem eleganten Vortrage seiner Erzählung im ersten Akte gewann sich dieser verständige und fleißige Sänger im Sturme alle Herzen. Er sang zwar diese Arie in einem etwas gemäßigteren Tempo, als wir dieses hier gewohnt gewesen sind, aber die feine Nüancirung verrieth sofort den geschmackvollen Sänger, das ritterliche Auftreten den gewandten Darsteller. Auch in der Begegnung mit der Königin von Navarra imponirte das noble Spiel und im großen Duette des 4. Actes, der Glanznummer des Tonwerkes, erhoben sich Darstellung und Vortrag zur vollen Höhe virtuoser Meisterschaft. In diesem Duette entwickelte auch unsere unübertreffliche Primadonna, Fräulein Mohor, den Vollglanz ihrer sieghaften Stimme und das lodernde Feuer dramatischer Leidenschaftlichkeit und da ihr Partner mit ihr auch hierin gleichen Schritt zu halten wußte, so fand dieses Juwel Meyerbeer'scher Opernmusik eine Interpretation, wie sie kaum schöner gedacht und gewünscht werden konnte; ein viermaliger Hervorruf war der wohlverdiente Ausdruck der enthusiasmirten Zuhörerschaft. Uebrigens hatte Fräulein Mohor schon im 3. Acte reichliche Gelegenheit gehabt, ihre herrlichen Mittel voll zu entfalten und damit bei offener Scene rauschenden Beifall zu ernten. Mit tadelloser Sicherheit und markiger Stimme hatte Herr Neidl den „St. Bris" gesungen und ein glänzendes Zeugniß von den gewaltigen Fortschritten abgelegt, die er gerade in dieser Rolle seit seinem erstmaligen Auftreten gemacht hat. Herr Knapp, der ganz vortrefflich disponirt war und Frl. Sorger, welche den verliebten und liebenswürdigen Pagen zu ihren dankbarsten Aufgaben zählen darf, vervollständigten das Ensemble in der denkbar schönsten Weise. Auch Fräulein Prohaska gab sich redliche Mühe, ihrer schwierigen Aufgabe gerecht zu werden, während Herrn Erl die undankbare Rolle des St. Bris zugefallen war, mit welcher selbst der gewandteste Sänger nicht eben viel wird anfangen können. Da ferner die großen Chöre überaus sicher und rein zum Vortrage gelangten und endlich ein Marcel aufgetrieben wurde, der sich neben den übrigen Darstellern sehen und hören lassen konnte, so darf die gestrige Vorstellung dem Besten zugerechnet werden, das unsere Oper in dieser Saison überhaupt geboten hat. Herr Carlhof, der als Marcel debütirte, besitzt eine schöne Baßstimme von großem Umfange, angenehm klingend in der Höhe und ausgiebig in den tiefsten Tönen; daneben versteht er es sein Spiel dem Augenblicke anzupassen. Hatte auch das Gebet und das Schlachtlied im ersten Akte unter der starken Befangenheit und durchaus ungerechtfertigten Aengstlichkeit des Gastes zu leiden, so sang er sich doch, aufgemuntert durch den Beifall des Publikums, sehr rasch frei, so daß sein angenehmes Organ sich mit voller Sicherheit entfalten konnte. Herr Carlhof ist ein noch junger Mann von stattlicher Erscheinung, der sich gewiß sehr rasch wieder auf der Bühne einleben wird und vermöge seiner künstlerischen Veranlagung zu den besten Hoffnungen berechtigt. Die Pflicht der Dankbarkeit erheischt es, der verständnißvollen Leitung der Oper durch Herrn Weingartner zu gedenken, welcher uns mit der gestrigen Vorstellung einen hohen, durch nichts getrübten künstlerischen Genuß zu bereiten verstand. —

„Ich glaube, Ihre Mama ist im Begriff, uns zu überraschen. Ich bitte Sie, mich zu entschuldigen, denn gerade jetzt möchte ich ihr nur sehr ungern begegnen."

Sie neigte zum Zeichen der Zustimmung das Köpfchen, denn auch sie war von dem gleichen Wunsche beseelt und die Freifrau mußte sich darein ergeben, daß ihr am Abend, als sie ihrer Tochter einen Besuch abstatten wollte aus dem Zimmer derselben der Bescheid wurde, Josephine fühle sich krank und angegriffen und bedürfe dringend ungestörten Alleinseins.

(Fortsetzung folgt.)

Theaternachricht. Das für die erste Hälfte des Monats Juni in Aussicht genommene Gastspiel der Fräulein Rosa Ba[illegible] findet wegen Erkrankung dieser Künstlerin nicht statt.

Spielplan des Gr. Hoftheaters in Karlsruhe. Dienstag, 27. Mai. Zum ersten Male: „Der Raub der Sabinerinnen", Schwank von Franz und Paul v. Schönthan. — Striese: Herr Horn vom Thaliatheater in Hamburg, und Rosa: Frau Schmidt von Hamburg als Gäste. — Donnerstag, 29. Mai: „Wilhelm Tell", Schauspiel von Friedr. Schiller. — Stauffacher: Herr Horn vom Thaliatheater in Hamburg als Gast. Anfang 6 Uhr. — Freitag, 30. Mai: „Beatrice und Benedict" Oper von H. Berlioz. — Sonntag, 1. Juni: „Robert der Teufel" von G. Meyerbeer. In Baden. Mittwoch 21 Mai: „Raoul, der Blaubart", Oper von Gretry.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 24. Mai. Der Kaiser hat dem Herrn General-Feldmarschall Grafen von Moltke in Folge dessen letzter Reichstagsrede folgendes Telegramm zugesandt:

„Feldmarschall Graf Moltke, Berlin, Generalstabs-Gebäude.

„Ich kann es Mir nicht versagen, Ihnen Meinen wärmsten Dank auszusprechen für die Art und Weise, wie Sie durch Ihre Rede im Reichstage eingetreten sind für Meine Armee; alle Zeit bereit im Dienst des Vaterlandes, welches Ihnen so viel Dank schuldet, Ihre höchste Ehre zu finden. Ich beglückwünsche Sie zu der Anerkennung, welche Ihnen auch außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches zu Theil geworden ist.

Ihr dankbarer König Wilhelm.

Prökelwitz, den 20. Mai 1890.

* **Potsdam,** 25. Mai. Als der Kaiser sich mit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen heute Nachmittag in einem Einspänner von dem Palais nach der Dampferstation begab, scheute das Pferd, dessen Zügel der Kaiser selbst führte, bei der Kreuzung der Marienstraße und der Jägerallee. Bei einem starken Anprall des Wagens gegen den Rinnsteinbord sprang der Kaiser heraus und fiel auf den rechten Arm, wenige Schritte weiter schlug der Wagen um, wobei auch der Erbprinz von Meiningen herausfiel. Der Kaiser und der Erbprinz traten darauf in eine nahegelegene Villa, wohin sich auch die Kaiserin, welche in einem zweiten Wagen mit dem kaiserlichen Prinzen gefolgt war, begab, und warteten daselbst die Ankunft eines neuen Wagens ab. Mit diesem setzte dann das Kaiserpaar und der Erbprinz von Meiningen die Fahrt nach der Dampferstation fort, von wo mit der „Alexandra" eine Spazierfahrt nach der Pfaueninsel unternommen wurde.

* **Potsdam,** 26. Mai. Der Kaiser erlitt beim gestrigen Wagenunfall eine Distorsion des rechten Fußes. Durch einen etwa handtellergroßen Bluterguß wurde eine Schwellung des Fußes verursacht, welche den Kaiser verhinderte, dem heutigen Stiftungsfeste des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen.

* **Potsdam,** 26. Mai. Das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons wurde heute in der herkömmlichen Weise abgehalten. Der Kaiser ließ sich durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten, die Kaiserin wohnte der Feier mit den drei Prinzen persönlich bei. Prinz Friedrich Leopold brachte das Hoch auf die Armee, der kommandirende General des Gardekorps, General von Meerscheidt-Hüllessen, das Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Musikkapellen „Heil dir im Siegerkranz" intonirten.

* **Kösen,** 25. Mai. Die Enthüllung des auf der Rudelsburg von den deutschen Korpsstudenten dem Andenken Kaiser Wilhelms I. gewidmeten Denkmals hat heute Vormittag daselbst unter großer Betheiligung junger und alter Korpsstudenten und eines zahlreichen Publikums stattgefunden. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm der Festtheilnehmer abgesandt. Gestern Abend ist hier ein Festkommers abgehalten worden, bei welchen ein Salamander auf den Fürsten Bismarck gerieben wurde. Von dem Fürsten, welcher hiervon telegraphisch benachrichtigt worden war, traf heute Morgen ein Danktelegramm ein.

Halle a. d. S., 25. Mai. Der Bergmann Raue-Dölau, der Führer der Bergarbeiterbewegung im hiesigen Bezirke, wird von dem hiesigen socialdemokratischen Volksblatt der Unterschlagung von Ausstandsgeldern beschuldigt.

* **Budapest,** 26. Mai. Auf der Station Rakos-Csaba der ungarischen Staatsbahnen fuhr letzte Nacht der von Budapest kommende Lastzug mit vollem Dampf auf den dort stehenden Omnibuszug. Die drei letzten Personenwagen desselben wurden zertrümmert, vier Personen getödtet, einer schwer verwundet und überdies zahlreiche Passagiere leicht verletzt. Ein Hilfszug brachte die Reisenden halb drei Uhr Morgens hierher zurück. Als Ursache des Unglückes wird offiziell angegeben, daß der Lokomotivführer des Lastzuges das Warnungssignal übersehen und mit vollem Dampf in die Station eingefahren sei. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

* **London,** 26. Mai. In einem an die „Times" gerichteten spöttischen Briefe als Antwort auf die letzte Rede Lord Salisburys über die afrikanische Politik der Regierung erklärt Stanley, er persönlich habe nur ein sentimentales Interesse an Afrika, spreche aber im Interesse von Freunden, welche ihr Geld auf Grund des von der Regierung ertheilten Freibriefes angelegt hätten, welcher letztere vollständig werthlos würde, wenn man die Forderungen der deutschen Colonialpartei bewillige. Falls Lord Salisbury nicht gegenüber Deutschland auf der strengen Durchführung der in der ursprünglichen Abmachung enthaltenen Bestimmungen bestehe, dann wäre es besser, die ganze britische Interessensphäre an Deutschland abzutreten und den englischen Kapitalisten sofort klar zu machen, wie groß ihr Verlust ist. — Der „Daily Chronicle" erklärt lt. Frkf. Ztg. daß Unioro, welches von der englischen Regierung an Deutschland überlassen worden sei, vertragsmäßig der Türkei gehöre.

* **Washington,** 27. Mai. Das Staatsdepartement soll bereits seit mehreren Tagen Kenntniß von der in Süd-Californien entdeckten Verschwörung zur Losreißung der mexikanischen Provinz Unter-Californien von Mexiko gehabt haben. Der Kriegsminister hat dem „N. Y. Herald" zufolge auf Ersuchen Blains den Truppenbefehlshaber in San Diego beauftragt, jedem Versuche einer Verletzung der Neutralitätsgesetze gegenüber Mexico entgegenzutreten und der Ver. Staaten Kreuzer „Charleston" hat Ordre erhalten, eine Landung von Flibustiern zu verhindern. Die Mexican Colonisation Company soll dem Plane fernstehen, da sie verschiedene Millionen auf der Halbinsel angelegt hat und ihre Konzession durch die Theilnahme an der Verschwörung gefährden würde.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 27. Mai. Stroh Mark 2,[illegible] Heu 2,20, Kartoffeln, weiße 1,70 rothe [illegible], blaue 2,00 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) 1,80. Blumenkohl 0,10, Wirsing 0,10, Rothkohl 0,00, Weißkohl 0,00 (per Stück) Weißkraut 0,[illegible] (per 100 Stück). Spinat 0,2[illegible] (per Portion). Kohlrabi 0,15 (3 Knollen). Kopfsalat 0,0[illegible], Endiviensalat 0,12, Sellerie 0,14 (per Stück), Feldsalat 0,30 (per Portion), Zwiebeln 0,18 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,[illegible], weiße 0,00, gelbe 0,[illegible], Pfläckerbsen 3[illegible] (per Portion), Carrotten 0,07 (per Büschel), Meerrettig 15 (per Stange), Gurken 0,10 (per Stück), do. zum Einmachen — (per 10. Stück), Trauben —, Aepfel 0,3[illegible], Kirschen 0,40, Haselnüsse [illegible] (per ½ Kilo), Birnen 0,00, Nüsse 0,15 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1,15 (per ½ Kilo), Handkäse 0,60 (per 10 Stück), Eier 3,35 (per 5 Stück), Aal 0,00, Brefem 0,45, Hecht 1,00, Barsch 0,00, Weißfische 0,30, Laberdan —, Stockfisch 0,35, Reh 1,00 (per ½ Kilo), Hase 0,00, Hahn (jung) 2,[illegible], Huhn 2,50, Feldhuhn 1,80, Ente 2,30, Gans (lebend) 4,0[illegible] (per Stück), do. gesch. 0,8[illegible] (per ½ Kilo), Tauben 1,8[illegible] (per Paar), Spargeln 50—5[illegible].

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 26. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—	—
Mai	96¾	39¾	—	17.35	93—	—	—
Juni	—	39¾	—	—	93¾	—	—
Juli	96¾	40⅜	—	—	93—	35¾	—
August	—	—	—	—	—	—	—
September	—	—	—	16.50	—	35⅝	—
Oktober	—	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	98¾	—	—	15.80	—	—	—
Year	—	—	—	—	—	—	—

Freiburg, 24. Mai. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 23.[illegible], 23.50 22.[illegible], Halbweizen —.—, —.—, —.—, Roggen 19,0[illegible], 18.[illegible], 18.75, Welschkorn 18.00 18,00, 18,[illegible], Gerste —.—, —.—, —.—, Hafer 18.50 18.50, 18.50. Verkauft wurden 1474 Kilo. Gesammterlös Mark 2[illegible].

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24./26. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Nußbaum	Schiller	Köln	Stückgüter	—
Wöske	Göthe	Rotterdam	"	—
Stalmann	Stolzenfels	"	"	—
Bielemann	Wilhelm I	"	"	—
Klotz	Hohenstaufen	Köln	"	—
Wehner	Elberfeld	"	"	—
Dempers	Agrippina	Rotterdam	"	—
J. Hömmerich	Trifels	"	"	1980
Hetz	Hohenzollern	Köln	"	—
Hafenmeisterei II.				
Kunz	Mannheim 16	Rotterdam	Stückgüter	11[illegible]

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 26. Mai 3.40 m. + 0.02	Bingen, 23. Mai 2.[illegible] m. + 0.01.
Hüningen, 26. Mai 2.27 m. — 0.03	Kaub, 23. Mai 3.03 m. — 0.00.
Kehl, 23. Mai 2.65 m. + 0.13.	Koblenz, 23. Mai 2.37 m. + 0.03.
Lauterburg, 23. Mai 3.91 m. — 0.0[illegible]	Köln, 23. Mai 2.41 m. + 0.01.
Maxau, 23. Mai 3.[illegible] m. — 0.03.	Ruhrort 24. Mai 1.93 m. + 0.04.
Mannheim, 27. Mai 3.8[illegible] m. — 0.[illegible]	Neckar.
Mainz, 23. Mai 1.5[illegible] m. + 0.0[illegible]	Mannheim, 24. Mai 3.83 m. — 0.01
	Heilbronn, 27. Mai 1.[illegible] m. — 0.[illegible]

Für Taube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4. 78777

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 73023

N 2, 11 J. Lotter N 2, 11
Möbellager und Tapeziergeschäft. 75233

Hermann Günther & Cie.
Auskunfts- & Incasso-Bureau
Mannheim N 2, 9½. 75290
mit 25 Filialen in Deutschland.

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 73024

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft **E 4, 6, am Fruchtmarkt** untere Ecke (Telephon 443) 72139

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(139) Nr. 55,219. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsges. vom 21. Juni 1887. Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr. wornach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktorte erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Mai 1890 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo 18,69 M.
2. Stroh " " " 5,97 M.
3. Heu " " " 6,30 M.

Mannheim, 21. Mai 1890.
Großh. Bezirksamt:
Genzken. 79184

Bekanntmachung.

(139) No. 54,226. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Bensheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. 79183

Mannheim, 21. Mai 1890.
Gr. Bezirksamt.
Genzken.

Bekanntmachung.

Die Untersuchung der Miethwohnungen, Miethschlafstellen und Werkstätten in der Stadt Mannheim betr.

(139) Nr. 54446. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Häuserbesitzer in den Quadraten E, F, G, H, J, K, O, P, Q, R, S u. T, daß die von zwei Commissionen vorgenommene sanitätspolizeiliche Untersuchung der Miethwohnungen, Miethschlafstellen und Werkstätten vorerst zum Abschluß gelangt ist, und daß auf Grund der gelieferten Erfundberichte Auflagen zur Beseitigung festgestellter Mißstände ergangen sind. Durch Beschluß des Bezirksraths ist zur Vornahme der nothwendigen Arbeiten den Hauserbesitzern eine Frist von 4 Monaten vom Tage der Zustellung der bezirksamtlichen Verfügung an gerechnet, gewährt werden. Eine Verlängerung dieser Frist kann von uns nur in den allerdringendsten Fällen in Aussicht gestellt werden. Wer bei der nach 4 Monaten stattfindenden Nachschau den Auflagen nicht in genügender Weise entsprochen hat, setzt sich nicht nur strafendem Einschreiten, sondern auch der Einleitung des Verfahrens auf Untersagung der Benützung seines Hauses, bezw. einzelner Theile desselben zu Miethzwecken aus.

Dabei weisen wir noch ausdrücklich darauf hin, daß die Hausbesitzer durch die amtliche Auflage ihrer Verpflichtung zur Einholung baupolizeilicher Genehmigung bezw. zur Erstattung von Bauanzeige nach den Bestimmungen der Landesbauordnung und der städtischen Bauordnung nicht überhoben sind und es sich auch in solchen Fällen, in welchen für die Vorlage von Plänen in der bezirksamtlichen Verfügung eine besondere Frist nicht gestellt ist, empfiehlt, rechtzeitig die Entscheidung der Baupolizeibehörde einzuholen, sofern dies nach den bestehenden Vorschriften nothwendig erscheint.

Mannheim, 20. Mai 1890.
Großh. Bezirksamt:
Wild. 79185

Bekanntmachung.

No. 8553. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß Notar Ludwig Weihrauch in Mannheim auf die Notarsstelle Mannheim II und Notar Eugen Mattes in Villingen auf die Notarsstelle Mannheim VI versetzt wurde. Notar Weihrauch hat seinen Dienst am 6. d. Mts., Notar Mattes solchen am 16. d. Mts. angetreten. 79178

Mannheim, 22. Mai 1890.
Gr. Landgericht.
Cadenbach.

Oeffentliche Zustellung.

No. 26718. Der Kunstmüller Johann Kolb zu Zuzenhausen vertreten durch R.-Anwalt Dr. Fürst hier klagt gegen die Bäcker Jacob Hotz sammtverbindliche Eheleute von Mannheim zur Zeit an unbekannten Orten abwesend aus Kauf von 8 Sack Mehl vom Jahre 1889 mit dem Antrage auf kostenfälligen, vorläufig vollstreckbare Verurtheilung der Beklagten unter sammtverbindlicher Haftbarkeit zur Zahlung von 242,50 M. nebst 6% Zins vom 12. März 1890 und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgerichts zu Mannheim zu dem auf: 79149

Donnerstag, 31. Juli 1890, Vormittags 9 Uhr

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 12. Juli 1890.
Stalf.
Gerichtschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Handelsregistereinträge.

No. 27,821. Zu O.-Z. 65 Ges.-Reg. Bd. VI „Harmonie-Gesellschaft" in Mannheim wurde eingetragen: 79201

Friedrich Nestler, Kaufmann und Georg Seib, Rechtsanwalt sind aus dem Vorstande ausgeschieden; an deren Stelle wurden neu gewählt Peter Josef Osterhaus, Kaufmann und Adolf Hirt, Rentner in Mannheim.

Mannheim, den 23. Mai 1890.
Gr. Amtsgericht III.
Stein.

Bekanntmachung.

Die Professor Dr. A. Bensbach'sche Stiftung dahier betr.

Aus der obigen Stiftung ist auf 24. Juli ds. Js. die Summe von Mk. 280 zur Unterstützung von vier hier wohnenden, armen, unbescholtenen zu dem Stande der Handwerker, Taglöhner oder Fabrikarbeiter gehörigen Familien in Bestreitung ihrer Wohnungsmiethe zu verwenden. 79144

Bewerbungen um diese Miethsunterstützungen sind binnen 14 Tagen hierher einzureichen.

Mannheim, den 24. Mai 1890.
Die Stiftungscommission:
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Die im allgemeinen Krankenhause für das Jahr 1890 vorgesehenen Tüncherarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Tüncherarbeiten im allgemeinen Krankenhause" versehen, bis 79186

„Freitag, den 6. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr"

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Arbeitsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten ebendaselbst in Empfang genommen werden.

Mannheim, 24. Mai 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

No. 771. Von dem neu angefertigten Plan über das Lindenhofgebiet im Maaßstab 1 : 2500 können Abdrücke gegen eine Gebühr von 2 Mark bei uns in Empfang genommen werden.

Mannheim, 24. Mai 1890.
Tiefbauamt
Ritter.

Heugras-Versteigerung.

Freitag, den 30. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr.

wird im Großh. Schloßgarten das diesjährige Heugras in schicklichen Loosabtheilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und findet die Zusamenkunft bei der Schloßterrasse statt, wo zugleich die Steigerungs-Bedingungen eröffnet werden. 79209

Mannheim, den 27. Mai 1890.
Großh. Hofgärtnerei.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 28. Mai 1890, Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich im Vollstreckungswege in meinem Pfandlokal hier S 4, 17 gegen Baarzahlung:

1 Chiffonier, 1 Kommode, 2 Kanapee, 1 runder Tisch, 1 Waschcommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, 2 Spiegel und sonstige Gegenstände. 79218

Mannheim, 26. Mai 1890.
Bräuning.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 29. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 79219

3 Betten, 1 Silberschrank, 1 Secretär, 2 Kleiderschränke, 1 Chiffonier, 3 Kanapee, 2 Kommoden, 1 Küchenschrank, 6 Rohrstühle, 1 Kleiderständer, 15 Wirthsstühle, 2 Tische, 1 Copierpresse, 1 Nähmaschine, 1 Waage, 1 Wiegemesser, 1 Parthie Porzellangeschirr, 1 Koffer, 1 Regulateur, 1 Jagdflinte 1 Vogelflinte, 17 Stück Gurten, 2 Kinderschaukeln, 1 Zentner Gorbel, 25 Peitschenstöcke, 3 Hobelbänke, 19 Thüren, 1 Parthie Bretter, Latten, Leisten, Abfallholz und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. Mai 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Haus-Versteigerung.

Das Anwesen Kaiserstr. Nr. 61 in Bruchsal im Maßgehalte von 11 Ar 57 Meter, worauf erbaut ist: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Durchfahrt, ein zweistöckiger Seitenbau mit Wohnungen, ein dreistöckiges Seifensiedergebäude, Packhallen, Schopf, Stall, Magazin, Waschküche und Remise, mehrere gewölbte Keller rc. wird im Auftrage der Eigenthümerin am

Freitag, den 6. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause zu Bruchsal einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis mit 70,000.— M. geboten wird. 78645

Sämmtliche Gebäulichkeiten stehen an der frequentesten Lage der Stadt und eignen sich der vielen Räumlichkeiten wegen zu jedem größeren Geschäftsbetriebe.

Bruchsal, am 12. Mai 1890.
Das Bürgermeisteramt.

Wirthschaftsverpachtung.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Wirths Jakob Eisinger von hier gehörigen Gebäulichkeiten werden auf Antrag des Vormundes der Jakob Eisinger'schen Kinder am 79200

Samstag, den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Versteigerung auf 3 verpachtet

Das Anwesen besteht aus:

Einem zweistöckigen Wohn- u. Wirthshause mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stall, Schweinställen u. Abtritt nebst Hofraithe u. Garten sowie einem besonderen Eiskeller.

In den Gebäulichkeiten wurde bisher die Gastwirthschaft zum bad. Hof und eine Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben. Pachtliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß zum Zwecke des Wirthschaftsbetriebes das nöthige Wirthschaftsinventar dem Pächter überlassen wird.

Sandhofen, den 24. Mai 1890.
Das Bürgermeisteramt
Herbel.

Versteigerung eines Gasthauses mit Bäckerei.

Dienstag, den 10. Juni 1890, Nachmittags 1/2 3 Uhr

zu Kaiserslautern in dem zu versteigernden Anwesen selbst lassen die Wittwe und Kinder des zu Kaiserslautern verlebten Bäckers und Wirthes Johann Franz Schuck abtheilungshalber in Eigen versteigern:

4 Ar 0.5 qm Grundfläche, enthaltend ein 3stöckiges Wohnhaus mit großem Tanz- u. Trinksaal, geräumigen Wirthslocalitäten, 2 Läden, Bäckerei, Stallung, Hof und allem sonstigen Zubehör das „Gasthaus zum Guttenberg" das Ganze gelegen zu Kaiserslautern im frequentesten Theile der Stadt an der Marktstraße, Haus No. 5 nahe dem Victualienmarkt. 79192

In diesem Anwesen wurde seit langen Jahren eine Bäckerei u. Wirthschaft mit bestem Erfolg betrieben.

Die näheren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Kaiserslautern, 23. Mai 1890.
Vogel, k. Notar.

Heiraths-Gesuch.

Ein streng solider tüchtiger Lithograph, 30 J., von ansprech. Aeußern und wahrer Herzensgüte ohne Vermögen, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine häuslicherzogene Lebensgefährtin, nicht unter 23 Jahren, mit Vermögen. Wirkl. ernstgem. Offerten unter C 61251 a zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe. Diskretion Ehrensache. Anonym. unberücksichtigt. 79193

Circus 79171
Corty-Althoff
Mannheim, a. Wasserthurm,
Dienstag, den 27. Mai, Abends 8 Uhr,
Elite-Vorstellung
mit neuem Programm.
Zum Schluß: III. Aufführung der sensationellen Ausstattungs-Ballet-Pantomime:
Alyatar
oder: Stern von Granada.
Mittwoch, 28. Mai:
2 gr. Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr: Kindervorstellung (ermäßigte Preise.) Abends 8 Uhr (volle Preise).
Alles Nähere durch Placate.

Nur 34 Pf.!
kostet bei allen Postämtern, auch Landbriefträgern, für den Monat Juni die
Berliner Morgen-Zeitung
Wer sich das Blatt erst ansehen will, verlange eine Probe-Nummer von der „Expedition der Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW. 78821
78 Tausend Abonnenten!

Geschäfts-Bücher
für die Rechtsagenten, Vermittlungsagenten und Auktionatoren mit Tarif, sind zu haben bei 78627
W. Zinkgraf,
Bücherfabrik, R 3, 4.

Eine sprachekundige Dame wünscht von August ab 2—4 schulpflichtige Mädchen, entweder nur für die Ferien oder auf die Dauer in Pension zu nehmen. Schöne Wohnung mit Garten in der Nähe der Höheren Mädchenschule und zweier Privatinstitute. 77973
Schloßberg 3a I, Heidelberg.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend. (Preis gr.. 73019 G. Zechmeyer, Nürnberg)

Vereine

Gesangverein Bavaria.
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
72884 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Heute Dienstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
73002 Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr
PROBE.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 72333
Der Vorstand.

„Frohsinn."
Heute Mittwoch Abend
72340 Probe.

„Olymp".
Dienstag, 27. Mai 1890.
Versammlung
in unserem Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54850
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra".
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
im Lokale
zum deutschen Kaiser, F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 75280
Der Vorstand.

Möbel!
H 5, 2.
Alle Sorten in nur guter Arbeit stets vorräthig, über
200 Bettstellen
120 Chiffoniere u. Schränke
60 Küchenschränke
80 Komoden u. Schränkchen
40 Waschkommoden mit u. ohne Marmorplatten
160 Tische, oval u. Quadrat.
40 Sophas und Divans
2000 Stühle
200 Spiegel
100 Matratzen.
Ferner ebenfalls größte Auswahl in: Büffets, Sekretäre, Verikovs, Spiegel-Schränke, Bücherschränke, Cylinderbureaux, Schreibtische, Nähtische, Auszichtische, Schaukelstühle, Kinderstühle, Polster-Garnituren, Leibstühle, Roßhaar-, Woll-, Seegras- und Strohmatratzen, Bettröste, Patentröste, Plüsch-Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Steppdecken, Läuferstoffe, Bettfedern, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Drill, Barchende, Roßhaar, Seegras, alle Sorten Sophabezüge rc. rc. 77821
Lager in 8 gr. Magazinen.
Nur H5, 2 neb. d. Neubau
Friedrich Rötter,
Möbel-, Betten- und Spiegel-Geschäft.

Jean Krieg
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5, Theaterstraße.
Gold- & Silberwaaren,
gold. & silb. Taschenuhren.
Anfertigung neuer Schmucksachen, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 75284

Englische Waterproofs
mit unsichtbarer Gummirung sehr solid und elegantes Tragen
wasserdichte Jagdröcke, Kutschermäntel
in neuen Farben bei
B. Oppenheimer, Mannheim, Gummi-Bazar, E 3, 1.
Damen: Reiche Auswahl in Gummi-Damenmäntel, aus Gloria, Seide u. Wollstoffen in allen Preislagen. 78556

Kinderconfection
nach Maaß prompt und billig angefertigt. 78382
L 6, 8, parterre.

Große Versteigerung
von
Lorbeerbäumen und Pflanzen.

Am Freitag, den 30. ds. Mts.,
Vormittags 9 1/2 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im 79222
Badner Hof, G 6, 3
circa 100 Lorbeerbäume in allen Größen mit kerzengraden Stämmen und nur edler extrafeiner Race. Ferner eine Anzahl
hochfeiner Blattpflanzen
nur in schönen Exemplaren, gegen Baarzahlung.
NB. Ausstellung sämmtlicher Pflanzen und Verkauf aus freier Hand findet am Donnerstag, den 29. d. M., im Garten des Badner Hofes statt und sind dieselben ächt belgischer Züchtung.
Gg. Anstett, Auctionator.

Mannheimer Gummi-, Gutta-Percha- und Asbest-Fabrik

Mannheim.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

auf 79188

Samstag, den 14. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr

im Lokale der Gesellschaft Schwetzingerstraße 87/97 hier ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Statutenänderung,
2) Aufnahme eines in Annuitäten rückzahlbaren Hypotheken-Anlehens,
3) Beschlußfassung über Reduction des Actiencapitals,
4) Vergrößerung der maschinellen Anlage,
5) Genehmigung einer eventuellen Veräußerung der nicht zum Betriebe nöthigen Liegenschaften.

Die Herren Actionäre, welche an dieser Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, mit Unterschrift versehene Verzeichnisse ihrer Actien mit Nummernangabe spätestens bis zum 11. Juni gegen Empfangnahme der Eintrittskarten auf dem Bureau der Gesellschaft einzureichen.

Mannheim, 22. Mai 1890.
Der Aufsichtsrath.
F. Engelhorn.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1889: 79187

Begebenes Grundkapital .	Mark	6 000 000,—
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1889 .	"	3 309 147,70
Prämien- und Kapital-Reserven	"	2 639 352,80
Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1889 . .	"	2 647 800 181,—

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:
Die General-Agenten
Carl Bauer, Mannheim,
J. Friedrichs, Karlsruhe,
sowie die sonst bekannten Agenten.

Angesehene und thatkräftige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ostasien	Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction
des Norddeutschen Lloyd,
oder deren General-Agent 77403
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Mannheimer Maßschaften & Schuhfabrikation.

Reparatur-Werkstätte
in dem provisorischen Locale **U 3, 5** vis-à-vis der **Friedrichsschule.** 79228

Specialität besserer Handarbeit.

Anfertigung nach Maaß, sowie Anfertigung besserer Dutzendartikel (Handarbeit) für Schuhläden.

Stets frische Waare, prompte und reelle Bedienung, sehr mäßige Preise.

Bestellungen werden in dem Zuschneidezimmer U 3, 5, sowie von den an den Mützen erkenntlichen Ausläufern entgegengenommen.

MARCHIVUM

Velocipedistenverein Mannheim

Sonntag, den 1. Juni 1890.
Nachmittags 2½ Uhr
Grosser Corso
vom Stadtpark die Ringstraße entlang an der Neckarbrücke vorbei nach dem Festplatz.
Nachmittags 3 Uhr
VIII. grosses
Velociped-Wettfahren
auf unserer **Rennbahn** im **Rosengarten**
gegenüber dem Schießhaus.
U. A.: **Austrag der Meisterschaft von Baden auf dem hohen Zweirad.**
Während des Rennens:
CONCERT
ausgeführt von dem Städtischen Orchester Petermann.
Preise der Plätze:
Nummerirter Tribünenplatz M. 3.—, Tribüne M. 2.—, 1. Platz M. 1.—, 2. Platz 50 Pfg., Neckardamm 30 Pfg.
Alles Nähere besagen die Plakate. 78987

Militär-Verein Käferthal.
Der Militär-Verein Käferthal beabsichtigt am **Sonntag, den 8. Juni** ein 79217
Ausflug nach dem Niederwald
zu unternehmen und ladet hiermit alle Freunde des Vereins zur Betheiligung ein. Die Liste zur Einzeichnung liegen beim 1. Vorstand und beim Vereinsdiener auf.
Der Vorstand.

Aus **directen Importen** empfehle ich in preiswürdigsten Qualitäten 75559
Chinesische Thee's
loose ausgewogen per ½ Kilo von Mark 2.— an,
in Packeten: **Exter's Thee's** per ½ Kilo von Mark 2.40 an.
Ferner als besonders zu empfehlen
Frühstücksthee à M. 2.50 per ½ Kilo,
Assam Pekoe Souchong à M. 4.— u. M. 5.— per ½ Kilo.
C. Struve, Mannheim, G 8, 5.

Luft- u. Waldkurort Bubenbach.
Bad. Schwarzwald. 3172 Fuß über dem Meere
Gasthof und Pension zum „Adler."
¾ Stunde von Bahnstation Neustadt (Höllenthalbahn). Prachtvolle, ausnehmend geschützte Lage. Inmitten herrlicher, ausgedehnter Tannenwaldungen, kaum 50 Schritte Entfernung. Reizende Spazierwege mit Ruhebänken. Großer Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Gasthof und Dependance mit schönen, hohen Zimmern. Gute Verpflegung. Frische Kuhmilch zu jeder Tageszeit. Pensionspreis per Monat Mai und Juni. Mäßige Preise. 78539
Der Eigenthümer: **Ad. Isele.**

Die spanische Weingrosshandlung
Vinador Hamburg-Wien
directer Import! erste Bezugsquelle!
empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Echtheit ihre ausgezeichneten, alten, abgelagerten, spanischen und portugiesischen
Kranken- u. Frühstücks-Weine
Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacrimae Christi, rother und **weisser Portwein** in reichhaltigster Auswahl.
Glasweiser Ausschank
im **Cafe-Restaurant Metropole** und im **Restaurant zum Stadtpark.**
Verkauf in ½ und ½ Flaschen zu Originalpreisen in der Haupt-Verkaufsstelle: 72834
Ph. Gund, Delicatessen-Handlung, **D 2, 9**
und ferner bei den Herren:
Gebr. Kaufmann, G 2, 1. | Apoth. **W. Sieberg,** Drog.-Hdlg., **N 2, 7.**
J. Knab, Delic.-Hdlg., Breitestraße **E 1, 5.** | **J. Schreiber,** Colonialw.-Hdlg., Breitestraße.
Carl Mayer, Thee-Handlung, **F 5, 15/16.** | **C. Struve,** Colonialw.-Hdlg., **G 8, 5.**
Joseph Pfeiffer, a. d. Planken.

Ende Mai erscheint:

2 Bände: 140 Abbildungen, 3 Karten
Geheftet 20 M. Gebunden 22 M.
Auch in 40 Lieferungen à 50 Pf.
79168 **(Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.)**
Zu beziehen durch:
Franz Lauf, H. Dieter'sche Buchhandl.
C 1, 9.

Thierzucht und Thierernährung, wichtiger Rathgeber für alle Viehbesitzer, besonders bei jetziger Grünfütterung, mit vielen Recepten, frei erhältlich gegen 15 Pfg. in Briefmarken bei
Alb. Roebelen,
79194 Stuttgart.

Pianino
neu und gebrauchte, von den renommirtesten Fabriken, in grosser Auswahl stets auf Lager.
Stimmungen und Reparaturen werden gut u. billig besorgt. 79206
C. R. Unkel, H 2, 7.

Haus-Telegraphen
zum Selbstanlegen compl. mit 20 Mtr. Leitung, großElement, Läutewerk, Drucknopf u. Anweisung Mk. 9.—.
Größere Leitungen werden billigst angelegt. 78267
C. Gordt, G 3, 11a.

8 Pfd. **1a Goth. Cervelatwurst** incl. Verpack. für 12 M. franko geg. Nachnahme. 78829
Wilh. Hennicke, Gotha.

Mittwoch
früh 8 Uhr werden im Schlachthause **prima Gelinge u. Köpfe** billig verkauft. 79215

200 tote Russen
und Schwaben gefunden beim einmaligen Einstäuben mit Tietze's Muchein; nichts hat sich seitdem wieder gezeigt. Auch bei anderem Ungeziefer erwies sich Tietze's Muchein als das beste und kann es Jedem empfehlen.
Nur echt in **Beutel 10, 25 u. 50 Pfg. bei W. Horn, Zeughausplatz.** 78874

Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm — H 5, 9 — untergebracht: ein weiblicher Jagdhund (Bastard von Hühnerhund) schwarzgrau mit weißer Brust und weißen Füßen. 79225

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 79182
ein Armband.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 79224
ein Bund Schlüssel.

Verloren
Verloren ein **Ring** mit Steinen. Abzugeb. gegen gute Belohnung E 4, 1. 3. St. 79191

Entlaufen
Eine gelbe **Dogge** entlaufen. Abzg. **E 5, 17.** 79223

Ankauf
Briefmarken u. Couverts
der ehemaligen deutschen Kleinstaaten werden zu guten Preisen angekauft.
Offerten unter **P. D.** Nr. 77724 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 77724

Leere, gebrauchte ausländische
Weinfässer,
welche gut beschaffen und rein sind und 450—600 Liter halten, werden zu kaufen gesucht.
Offerten sind an **Paul Eichner's Nachfolger** Mannheim zu richten. 79174

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und Stiefeln 73501
L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf
Mannheim!
Zu verkaufen unter günstigen Bedingungen zur sofortigen oder späteren Uebernahme ein großes, gut rentirendes **Wohnhaus** mit stark besuchter **Kaffee- u. Bierwirthschaft.** Dasselbe befindet sich in **erster Geschäftslage** hiesiger Stadt und würde einem tüchtigen Wirth reichlichen Verdienst bringen, wäre auch einer Großbrauerei zum Ankaufe zu empfehlen. — Anfragen unter **F 591 Q** wollen an **Haasenstein & Vogler** in **Mannheim** eingesandt werden.

Karlsruhe.
Ein inmitten der Stadt an der Kaiserstraße gelegenes Haus, 4stöckig mit großem schönem Laden und Hof, Seitenflügel und Hinterhaus und 3 Wohnungen 2c. 2c., ist zu **verkaufen** mit dem darin betriebenen Tapisserie- und Kurz- und Galanterie-Waaren-Geschäfte, **oder ohne dasselbe.** Auskunft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.** 78094

Landgut zu verkaufen.
Das Gut Schafberg in **Lichtenthal** bei **Baden-Baden** schön gelegen, mit prachtvoller Fern- und Rundsicht, in vorzüglichen Kulturzustande, ist mit dem gesammten sehr bedeutenden lebenden und todten Inventarium, sowie Vorräthen und diesjähriger Erndte zu verkaufen. — Das Gut hat ein Areal von ungefähr 25 Hektar, wovon der größere Theil Wiesen sind. 78659
Die näheren Verkaufsbedingungen sind beim Eigenthümer **A. Schmieder** in **Karlsruhe, Karlsstr. 10** zu erfahren.

Günstiger Kauf.

Ein massiv gebautes, 3stöck. Wohnhaus, 10 Mtr. breit, mit gut gehendem Spezereigeschäft, welches sich vermöge seiner Lage zu jedem Geschäft eignet, rentabel, mit vortheilhaft eingetheilten Wohnungen, Glasabschlüssen 2c., um den Preis von M. 32,000 zu verkaufen.
Näheres bei 79204
Victor Bauer, Agent, Schwetzingerstr. 68.

Gelegenheitskauf.

Zu verkaufen: Ein 3stöckiges Wohnhaus mit Mansarde und nachweislich gut gehendem Spezereigeschäft, um den Preis von 24,000 M. mit einer Anzahlung von 2000 M. zu verkaufen. 76885
Näheres Schwetzingerstraße 68.
Victor Bauer, Agent.

Weinwirthschaft zu verm. oder zu verkaufen. Gefl. Offert. erbeten unter **J. K. 78604** an die Exped. ds. Bl.

„Zweirad"
bester Construction **billigst** zu verkaufen. Näh. **M 4, 7.** 78595

Eine vollständige **Bäckerei-Einrichtung** sofort zu verkaufen. **Q 4, 13/14.** 79188

Gebrauchter, guter **Fahrstuhl** zu kaufen gesucht. Offert. unt. H. B. Nr. 79056 a. d. Exped.

Zu verkaufen!
1 nußb. pol. Büffet mit Marmorplatte, 5 eichene Wirthstische, 1 nußb. Bettlade, 1 Matratze, 1 Sopha mit 6 Sessel (Roßhaar). Näheres bei 79027
Gg. Anstett, Auctionator B 5, 2.

Eine **eiserne Bettstelle** mit Strohmatratze zu verk. 77624
K 1, 11b, 1 Treppe.

Tellerbrett mit Aurichte zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 76573

Ein Küferkarren u. 1 4rädriger Handwagen auf Federn in gutem Zustande zu verkaufen. 79050
ZC 2, 7, neuer Stadtth.

Massive Bettlade, 1 eingelegtes Tischchen antik, 1 achteckiger Shale, ein **Mantelette** preisw. zu verkaufen. 78661

Gebrauchte Möbel zu verkaufen. 78482 **T 6, 5,** 4. St. Vorderh.

Eine **Zimmerdouche** (bestes System) billig zu verkaufen.
Näheres **K 3, 2.** 78658

Circa 300 Centner **eiserne Tragbalken** in verschiedenen Profilen und Längen preiswerth abzugeben. 77654
Näheres zu erfragen: **Z 10, 12,** 2. Stock, Lindenhof.

Eine **tann. Bettlade** zu verkaufen. Näheres **K 4, 14,** 1. Stock. 79178

Eine **Dezimalwaage,** sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen. 76259 **S 1, 1.**

Eine schöne eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze billig zu verkaufen **N 3, 13b,** 3. St. 77568

Eine Partie Fenster u. Fensterläden
sind billig zu verkaufen. 79208
E 1, 6 Breite Straße.

Holzverkauf.
Eine Parthie schönes Buchen-Scheitholz, am Neckarhafen, 45 Meter à 9 Mk. 75 Pfg.
Näheres **F 5, 17 u. 18,** Thoreingang rechts. 77832

Ca. 100 Ctr. Kleeheu
(1. Schur), sowie Grummet u. Wiesenheu, prima Qualität, hat abzugeben. 79199
Th. Lorenz, Gutsbesitzer. Schaarhof.

2 schöne schwere **Zugpferde** zu verk.
Rudolf Dreyer, 79196
Speditions-Geschäft
Ludwigshafen a. Rh.

Eine große 2jährige, gelbe, deutsche 78758
Dogge
(ca. 1 Mtr. hoch u. Gewicht 80 Kilo) wegen Abreise bill. zu verk. Näh. **Cafe Metropole, D 2, 1.**

Pferde-Verkauf
Ein Paar elegante Wagenpferde, 6 u. 7jährig, 1,55 u. 1,56 m. hoch. Ein Paar sehr elegante Percheron-Hengste, 4 u. 5 jähr. 1 m. 67 u. 1 m 71 hoch, beide Paare fehlerfrei und fromm sind preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **R. 61175a** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** 78711

Stellen finden
Eine mechanische Weberei in **M. Gladbach** (Fancy Unterrockstoffe u. Bettücher) sucht einen tüchtigen 79195
Vertreter.
Franco-Offerten mit Angabe der vertretenen Firmen erbeten unter J. G. 211 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Köln.**

Zapfwirth gesucht.
Für meine Wirthschaft „zur Mühle" **H 9, 15** suche ich einen tüchtigen, cautionsfähigen Zapfwirth. Näheres bei mir **H 9, 14a.**
77665 **Vincenz Fischer.**

Für mehrere Wirthschaften, worunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige
Wirthe gesucht.
Näh. **B 6, 15, Mannheim.** 74561

Ein angehender 78868
Commis
mit schöner Handschrift, Anfangsgründe in der französischen Sprache erwünscht, zu baldigem Eintritt für **Comptoir u. Magazin** gesucht.
Offerten sub. **V 61048 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Tüchtige Platzagenten
für unsere Versicherungs-Branchen gegen hohe Provision gesucht.
Gebr. Haymann, 78586
General-Agenten **L 7, 6.**

Gärtner gesucht.
Ein fleiß., zuv., selbstständiger Blumen u. Gemüsegärtner, auf dauernde Stellung gesucht. Zu erfragen bei Herrn 79170
J. Ph. Bender, O 4, 7.

Tüchtige **Bauschlosser** ges. 79068 **G 6, 21.**

Als Maschinenführer
wird ein mit der Lindeschen Eismaschine vollständig vertrauter **Schlosser** gesucht.
Brauerei Geisel & Mohr, Neustadt a/Hdt. 79090

2 tüchtige **Sattlergehilfen** für Geschirr- und Wagenarbeit sofort gesucht. 79168
Friedr. Bantz, K 3, 17.

Tüchtige Holzdreher
sofort gesucht. 79220
Dampfdreherei J. Beedgen, F 5, 19.

L 4, 5 gute **Schreiner** gesucht. 79216

Tüchtige **Schlosser** gesucht. 79180 **Hch. Gordt, N 4, 23.**

Ein Herrschaftskutscher
mit durchaus guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 79197 an die Expedition ds. Bl. 79197

Gesucht,
ein **Ausläufer.** 79167
Mannheimer Maschschaften und Schuhfabrikation, U 3, 5.

Tüchtige **Bauschreiner** ges. 79172 **F 8, 10.**

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht 79079
ZC 1, 4.

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 73104
Frau **Krauß,** B 6, 7, Part.

Tüchtige Einlegerin
sofort gesucht. 78801
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte
Arbeiterinnen 50—60
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 79059
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal links.

Lehrmädchen
zum **Bügeln** unter günst. Bedingungen ges. **Q 5, 19.** 77965

Tüchtige **Taillenarbeiterin** sof. gesucht. 79028
G 5, 6.

Monatsfrau ges. **E 1, 13,** Laden. 79211

Ein gesetztes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sich willig allen häusl. Arbeiten unterrichtet, aufs Ziel gesucht. 79118
Näheres **P 5, 14.**

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 78933
Fr. Schuster, E 5, 5.

Ein gesetztes **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, auf's Ziel gesucht.
Näh. im Verlag. 78941

Stellen suchen
Ein cautionsfähiger verheiratheter Geschäfts-Mann der früher selbstständig gewesen, wünscht irgend eine Stelle als Cassier oder irgend einen besseren Vertrauensposten gleichviel welcher Art und Branche. Es wird nicht auf hohen Gehalt gesehen. Prima Referenzen u. Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten sub **M. 61077b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 79064

Ein verh. Mann mit guten Zeugnissen (cautionsf.) sucht als Ausläufer, Kassir 2c. oder ähnliche Stelle. Näh. l. Verl. 79221

Ein jüngerer angehender
Conditorgehilfe
aus besserer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf 1. Juni anderweitlich Stelle. Offert. unter **J. A. 78751** an die Expedition ds. Bl. 78751

Cautionsf., im Rechnungsf. erf. Mann m. voller Gymn.-Bildung, gem. Corresp., gut empfohlen, sucht geeignete Beschäftigung beim Nebenamt zu übernehmen. Off. unter A. 78613 an die Exped.

Eine geübte **Krankenpflegerin** empfiehlt sich bei **Kranken und Wöchnerinnen.**
78588 **P 6, 3,** 3. St.

Nebenbeschäftigung
im Abschreiben wird gesucht.
Näheres im Verlag. 77867

Eine Frau sucht Monatsdienst od. am liebsten in einem Comptoir.
78906 **E 7, 5.**

Eine ordentliche **Frau** sucht Monatsdienst. K 4, 1, 4. St. 78586

Eine tüchtige **Frau** geht Waschen u. Putzen. 78605
Näheres im Verlag.

Eine jg. kinderl. Frau geht Waschen u. Putzen, nimmt auch Monatsdienst an. 78910
K 2, 4, Seitenbau, parterre.

Eine Wittwe sucht tagsüber Beschäftigung im **Waschen u. Putzen.** 78919
G 6, 17, 2. Stock, Hth.

Mädchen aus besserer Familie, gegenwärtig noch in Stellung, tüchtige Verkäuferin sucht anderweitiges Placement gleichviel welcher Branche 77982
Näheres im Verlag.

Lehrlinggesuche
Für mein Manufacturwaaren-geschäft en gros suche ich per sofort oder bald einen **tüchtigen Commis** und einen **Lehrling** bei sofortiger Vergütung. 79039
E. Süß junior, D 5, 4.

Lehrstelle
offen für Sohn guter Fam. bei
Grass,
Großh. Bad. u. Kgl. Bayer. Hof-Photograph. 77565
Inhaber Allerh. Auszeichnungen.

Ein **Schlosserlehrling** ges. 78590 **T 2, 3.**

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. 78998
Gottfried Hirsch,
Bäckerei & Conditorei F 3, 10.

Ein **Wagner-Lehrling** ges. Näheres im Verlag. 76869

Miethgesuche
Gesucht für September eine Wohnung, 2. Stock von 6—7 Zimmern mit Zubehör von einer Dame. (Oberstadt od. Kaiserring.)
Näheres im Verlag. 78811

Eine kl. Familie sucht eine schöne **Wohnung** in bess. Hause der Oberstadt, 5 Zimmer u. Zub., 2. oder 3. Stock, per 15. Aug. Offerten erbittet man unter Nr. 77907 an die Expedition.

Gesucht per Juli oder August 4—5 Zimmer, nahe Hauptbahnhof. Offerten mit Preisangabe unter **L. 78803** an die Expedit. dieses Blattes. 78803

Ein schönes helles Hofzimmer wird zu miethen gesucht. Näh. 78610 **G 5, 15.**

Ein junger Mann sucht in einer fein gebildeten Familie **Kost.** Näh. Expedit. 78909

2 fein möbl. Zim. werden von einem Herrn in der Bismarck- oder Zufahrtsstraße zu miethen gesucht.
Gefl. Offert. u. Nr. 79090 a. d. Exped. d. Bl. 79090

MARCHIVUM

Ein möbl. Zimmer nicht allzu weit von G 7 am liebsten mit Pension wird per 1. Juni von einem gebildeten jungen Manne zu miethen gesucht
Offerte mit Preisangabe unter W. 79070 an d. Expedition

Magazine

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 75293

L 2, 3 1 geräum. Werkstatt mit Wohng., 3 Zim. u. Küche zu verm. 78599

Z 4, 1 In der Nähe des Rheinhafens ein luftiges Magazin (ca. 100 □ Meter) nebst geräumigen Part.-Zim. für Comptoir zusammen od. getheilt zu v. Näheres 2. Stock. 78922

Werkstatt, geräumig und hell, mit oder ohne Wohnung zu verm. 77454 Schwetzingerstr. Nr. 82.

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921 Näheres im Verlag.

Zu vermiethen eine mittelgroße Scheuer bei J. L. Freund, Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr. 43. 78578

Läden

C 4, 6 Bureau, sofort zu vermiethen 79289 Näheres 3. Stock.

F 2, 9 Laden zu vermiethen mit ohne ohne Wohnung, in nächster Nähe des Speisemarktes. Beste Geschäftslage. Zu erfr. G 3, 16. 78923

H 7, 8a Laden mit Wohnung zu verm. 78451

ZP 1, 28½ ein großer Laden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Mai zu verm. event. preiswürdig mit Anzahlung zu verk. Näheres J. Fasel. 75255

Drei schöne Parterre-Zimmer für Comptoir od. Bureau geeignet, zu vermiethen. 77938 Näheres Comptoir B 6, 17

Eine größere Zapfwirthwirthschaft in bester Lage ist sofort zu vergeben. Näheres J 2, 17, St. 2. 78071

Laden oder Bureau zu vermiethen. 78588 Näheres L 13, 14, 2. St.

Wirthschaft zu vermiethen. Eine gangbare Wirthschaft in der Schwetz.-Str. an einen tüchtigen cautionsfähigen Mann zu vermiethen. 78593 Näheres durch Jul. Birkenmeier, U 6, 3.

Sandhofen. Das Gasthaus zum Bad. Hof mit großem Tanzsaal, nebst Metzgerei Einrichtung, Stallung, Scheuer und Gemüsegarten auf mehere Jahre zu verpachten. Näh. bei 79169 Hch. Koch, K 1, 9a.

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theater, eingang, Parterrewohnung 9 Zim. 2c., zu jedem Geschäfte geeignet, per sofort zu vermiethen. 66262

B 5, 5 Seitenbau 1 freundl. Wohn., 3 Zim., große Küche m. Wasserl., abgeschlossener Vorplatz ist bis Mitte Juli z. v. Näh. 2. St., Vorderhaus. 78072

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 79202

Bel-étage

3 Balkone, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, auf 1. Juli d. Js. oder später zu verm. Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9 zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 79202

B 6, 6 3. St., 6 Zim. Balkon u. Zubdr, Gas- u. Wasserleitung zu verm. 78917

B 7, 16 Part.-Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar, zu verm 78429

C 3, 3 Parterre-Hofwohnung, 3 Zimmer, Küche, sowie 2 freundliche Gaupen-Zimmer an ruhige Leute zu verm. 78333

C 7, 10 4. St. u. hergerichtet, 3 Zim. u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 78626

C 8, 11 3. St., Wohnung zu verm. 78430

D 5, 14 Zeughausplatz Mansardenwohn. an ruhige Leute zu verm. 77653

E 1, 16 Planken, 4. Stock mit Wssl., Mk. 650, per 1. Juli zu vermiethen. 77941

F 2, 9 Wohnung zu verm. 6 Zimmer u. Küche sofort beziehbar. 78923 Näheres G 3, 16.

F 3, 8 eine Gaupen-Wohnung per 15. Juni z. v. 78851

F 3, 8 3. St., eine Wohnung 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. enth. sof. z. v. 78850

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per sofort zu beziehen. 72098 Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 19 kleine Mansarden-Wohnung zu vermiethen. 78784

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 8, 16 3. St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. bis 1. August beziehb. z. v. 78411

F 8, 22 elegante Parterre-Wohng., 5 Zim. gr. Küche, Badezim., auf Wunsch dazu 2—3 Zim. über 2 Treppen, Mitte Juni an ruhige Familie zu vermiethen. 79072

G 4, 3 Wohnung mit Wsslg. zu verm. 78231

G 4, 21 1 leer. Zim. z. v. 78233

G 5, 1 Mans., 2 Z., Küche u. Zugh. m. Wssrl. zu verm. 78697

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 78569

G 5, 24 2. St., 1 leeres Zi. zu M. 10 per Monat zu vermiethen. 77982

G 7, 6 2. St., 1 fbl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 12 2. und 3. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. 78346

G 7, 22 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 77281

G 7, 25 eine Stiege hoch, freundl. Wohng. mit Gas- u. Wasserl., an ruhige Familie preiswerth zu v. 78757

G 8, 17 Neubau, mehrere Wohnungen zu vermiethen. 78891

G 8, 29 4 Zim., Küche, Magdkammer, abgeschlossene neue sehr schöne Wohnung zu verm. 78437

G 8, 30 3 oder 4 Zim. u. Zubeh. an ruhige Leute z. v. Näh. Part. 77824

H 4, 5 1 Zim. mit Küche u. Keller zu v. 77987

H 4, 19|20 3 Zim., Küche und Zubehör im 2. Stock mit Glasabschluß per 15. August beziehbar zu verm. 78453

H 4, 30 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserltg. zu v. 71789

H 7, 5c 2 Zim. u. Küche für 18 M. z. v. 78278

H 7, 9½ 3. Stock abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 Emil Klein. U 1, 1.

H 7, 8a Wohnung, 3 Zim. u. Küche z. v. 78450

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72234

H 8, 4 part., 2 große Zimmer, Küche u. Zubh. 4. Stock 3 große Zimmer und Küche, Hinterhaus 2 kleine Wohnungen zu verm. 78672

H 8, 13 Zim., Küche u. Keller mit Wsslg. sofort zu vermiethen. 78834

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 76313

H 10, 3 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79179

H 10, 4 mehr. Wohng. zu verm. 78295

J 1, 17 2. St. 2 Zimmer, Alkov und Küche zu vermiethen. 79212

J 3, 6 3. St., 4 Zim. u. Zubeh., Wssl. sogl. zu vermiethen. 79210

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

J 7, 22 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 78274

K 2, 15a 4 Zim., Balkon, Küche, Gas- u. Wssl., Magdk., Speicher, Keller bis 1. August billig zu vermiethen. 78399

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. 2c. zu vermiethen. 74264

K 3, 10b 2 Z. u. Küche u. 1 Zim. mit Kücheneinrichtung zu v. 78798

K 3, 13 3. St., 2 Z., Küche 2c. m. Abschl. u. Wssl. z. v. [illegible]

K 3, 15 Seitb., 3 Zim. sowie 2 Zimmer mit Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. G 2, 13. part. 77282

K 4, 1 freundl. Wohnungen im 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, im 4. Stock 2 Zim. zu verm. Näheres bei Frau Keller Ww. daselbst. 79052

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 78598

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 6, 4 2. Stock zu vermiethen. 79190

L 6, 15 1 Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 78237

Villenquartier

L 7, 6 elegante Bel-etage, 6 Zim., Badez., Balkon u. Zubehör, sof. zu verm. Auskunft L 7, 6a, 3. Stock. 70745

L 8, 4 1 Mansardenwoh., 2 Stieg. h., von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 15. Juli zu verm. 78577

L 10, 7b ein 2. Stock oder Hochparterre zu v. Näheres parterre. 78062

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu v. 79094

L 14, 1 2. St., neue eleg. 7 Zim., Bade- u. 2 Mans.-Zim. zu verm 78438

L 14, 3 elegant. 2. Stock, 7 Zim., Badezim. und allem Zugeh., mit Gartenantheil, wegen Wegzug sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 74285

L 14, 5a ist der 2. Stock, besteh. aus 7 Zim. u. Küche zu verm. 77948

L 17, 11b u. 12

2 bestens ausgestattete Familienhäuser mit Gärtchen zu verm. Näheres bei Jelmoli & Blatt, 72064 Architekten.

M 2, 3 2 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 78080

M 2, 13 1 Parterrewohn. nebst Werkstätte bis 1. August zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 77974

M 3, 5 1 oder 2 unmöbl. Zim., in den Hof gehend, parterre, an eine ruhige Frau zu vermiethen. 78691

N 3, 9, Kunststr.

Daselbst ist der aufs Beste hergerichtete 2. Stock per 1. Juli oder später zu verm. Die Wohnung besteht aus 3 größeren u. 2 kleineren Zimmern nebst Zubehör, sowie Küche mit Wasserleitung und ist mit Glasabschluß u. Gasleitung versehen. Auch kann noch ein hübsches Parterrezimmer dazu gegeben werden. Näheres im 3. Stock beim Hauseigenthümer. 79060

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

O 7, 16 3. St., 3 Zimm. mit Zubeh. z. v. 78249

P 3, 8 kleine Wohnung zu vermiethen. 78898

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. z. v. 78559

P 6, 19 Parterre-Wohng., 3 große schöne Zimmer, Küche, Keller, Magdzim., an eine kl. ruhige Familie sof. zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock. 78768

Q 2, 2 2. St., 2 hübsche leere Zim. an einen Herrn od. Dame zu v. 79034

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74282

Q 5, 13 Wohg. 3 Z., Küche zu verm. 79049

R 4, 6 2. St., 3 Zim., Küche nebst Zub. zu v. 78907

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 78395

T 6, 2½ Vorderh., 2 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

T 6, 16 2 Zimmer mit Alkov zu verm. 78228

U 1, 1 Ecke Neckarstraße, 3. St. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermiethen. 79058

U 2, 3 schöne abgeschl. Wohnung, 2 od. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. Näheres U 2, 2, 2 Treppen. 78443

U 3, 5c Ringstr. Sehr schöne Wohnungen je 5 Zimmer, Küche, Bad 2c., mit prächtiger Aussicht auf Neckar u. neue Brücke zu vermiethen. Näh. bei Hch. Heiler, Archit. U 5, 13, 2. Treppen.

U 3, 5d

Ringstraße. Sehr schöne Wohnungen von 4 resp. 3 Zimmer nebst allem Zugehör zu verm. Näh. „Deutscher Michel", 2. Stock. 78563

U 3, 12 2. Stock, schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wssl. sofort zu vermiethen. 77280

U 4, 3 kl. sch. Wohng. sof. zu verm. 79042

U 4, 4 3 Zim., Küche 2c. zu verm. Näheres im 4. Stock. 78440

U 4, 5 2. St., 6 Zimmer, Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 78441

U 4, 11, U 6, 7 je 1 Laden mit Wohng. gut gelegen, für Metzger, Milch und Landesproducte oder Spezereigeschäft, auch 1 Laden für Friseur u. Barbierstube zu verm. Näh. 78589 L 13, 14, 2. St.

U 4, 11 u. 12 Wohng. v. 2, 3 u. 4 Zim. u. Zugehör zu verm. Näh. 78587 L 13, 14, 2. St.

U 5, 13 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubehör, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, 1 Wohnung mit 4 Zimmer u. Zubeh., alle mit Wasser- u. Gasleitung, zu vermiethen. 77432

U 5, 15

Nächst der Ringstraße. Abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. Zubehör sogleich beziehbar. Näh. 2. Stock. 77954

U 6, 4 b. 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubehör mit oder ohne 2 größeren Gaupenzim zu verm. Näh. im 2. Stock. 77890

U 6, 27 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 77426

Z 7, 3½ Seckenheimerstr. äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm 77058

ZD 1, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 79189

ZE 1, 9 2. St., Neckarg., 2 Z., Vorplatz und Keller zu vermiethen. 78400

ZP 1, 28½ Zum Waldhorn. In meinem Neubau mehrere größere und kleinere Wohnungen per Mai zu verm. 75254

Bel-etage zu verm. Näh. M 4, 4. 75286

Ringstr., neue elegante Wohnungen 1. 2. u. 3. Stock je 6 Zimmer u. Zubehör. 78436 1 Hochparterre u. 2. Stock je 7 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. G 8, 29. Gg. Peter.

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Garten sogleich beziehbar zu v. Näh. Neckarübergang Z 9, 22½, Knochsiederei König. 78402

Wallstadtstraße 4a, 6, 6a Schwetzinger-Vorstadt, mehrere schöne Wohn, abgeschl. 2 u. 3 Z. mit Küche u. Keller z. v. 77847 Heinrich Schwarz, Comptoir: Friedrichsfelderstraße

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 71697

Eine schöne abgeschl. Wohnung, 3. Stock, 4 Zimmer u. Zugehör mit Gas- und Wasserleitung um M. 570 ganz oder getheilt zu verm. Näh. im Verlag. 78955

Eine kl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. B 4, 1, part. 77936

Schwetz.-Str. 52b Eckhaus, 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres durch Jul. Birkenmaier, U 6, 3. 78594

Schwetzingerst. 80, 1 schöne Parterre-Wohng. u. 1 Wohng. mit 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 77805

Wallstadtstraße Nr. 7 H, kleine Wohnungen z. v. 78409

Schwetzingerstr. 81, 4. St. 3 Zimmer u. Küche z. v. 78796

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. Stock, 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu verm. 78241

B 4, 15 1 möbl. Part.-Zim. a. 1 Hrn. z. v. 78211

C 2, 15 1 Treppe, g. möbl. Zim. in Hof geh. zu vermiethen. 77642

C 3, 24 1 Tr. h., 1 möbl. Zim. in den Hof geh. sogl. zu verm. 78238

C 4, 15 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 78518

D 5, 6 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. bis 15. Juni zu verm. Näheres 3. Stock. 78952

D 6, 1 2 Tr. hübsch möbl. Zim. zu verm. 79213

D 7, 17½ 2. Stock, gut möbl. Zimmer sof. z. v. Näh. Laden. 78927

E 2, 7 2. St., sch. möbl. Zim. preisw. zu v. 78630

E 3, 1½ 3. St., 1 möbl. Z. v. 1. Juni z. v. 79111

F 5, 15 2 Treppen hoch, 1 gut möbl. Zimmer und 1 Schlafstelle zu verm. 78408

F 5, 20 4. St., ord. Mädchen find. Schlafst. 78407

F 6, 12 1 möbl. Zim. mit Pension z. v. [illegible]

G 3, 5 3. St. möbl. Zim. an Frl. v. Hrn. z. v. [illegible]

G 7, 1a 3. Stock links, möbl. Zimmer zu v 78471

G 7, 6 1 Treppe, schönes gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 78946

G 8, 14 3. St. links, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 78560

G 8, 22a 2. St., 1 fein möbl. Z. sof. zu verm. 78953

G 8, 26 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3. St. 78597

H 7, 5e möbl. Zimmer z. verm. 78401

J 7, 12 2. St. (Ringstraße) sind 2 hübsch möbl. Zim., einzeln od. zusammen etc. auch m. Pension preisw. z. v. [illegible]

K 1, 11b 1 Treppe hoch 3 gut möbl. Zimmer sofort oder später an bessere Leute zu verm. 77623

K 3, 10a 3 Stg., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh., bei anständigen Leuten, zu v. Pr. 15 Mk. 78579

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. m. Pension zu v. 78600

M 3, 4 4. St., 1 fchl. möbl. Z. a. d. Str. gb., z. v. [illegible]

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 5, 4 2 Stieg., 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v. 78232

N 2, 6 1 Stiege hoch, 1 geräum. eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 77650

N 4, 24 1 möbl. Z. a. 1 Dame billig zu v. 78799

P 2, 2 ein möbl. Zimmer sof. z. v. 78296

P 6, 9 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 78404

Q 3, 18 möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiethen. 77833

Q 5, 22 2. St., ein gut möbl. Zim. z. v. Auskunft nur im 2. St. 75139

R 3, 11 1 möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 78914

R 4, 5 1 möbl. Parterre-Zim. zu verm. 78942

R 4, 13 1 sch. möbl. Part.-Z. an 2 bess. Arb. zu v., auf W. auch Mit.- u. Abendtisch. [illegible]

S 3, 2½ 2. St., 1 f. möbl. Z. z. v. 78174

T 1, 13 3. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 78945

T 1, 13 2 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 78670

T 5, 1 3. St., feines schön möbl. Eckzimmer an 1 bess. Herrn zu verm. 78425

U 2, 3 3. St. 1 freundl. gut möbl. Zimmer sof. z. v. 79205

Z 6, 2 Ringstr. vis-à-vis d. K Schulhause möbl. Zim. sof. zu verm. 78744

Z 7, 3½ Seckenheimerstr. in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise. [illegible]

ZD 2, 4 4. St., gegenüber d. Kath. Kirche, 1 einf. möbl. Zim. billig zu v. 79176

Große Merzelstr. Nr. 25, 4. Stock, 1 möbl. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 78519

1 möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 76984 Näheres N 4, 24, 2. Stock.

Für Kaufleute u. Beamte. Ringstraße, fein möbl. Zim., mit sehr guter Pension zu verm. Preis 60 M. Näh. Verlag. 78841

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 78760

Schönes möbl. Part.-Zim. nach der Bismarckstr. gehend, sofort zu vermiethen. Näheres bei der Expedition. 78585

Weinheim. Ein möbl. freundl. Zim., in schöner Lage am Marktplatz, an 1 Herrn oder 1 Dame, die sich vorübergeh. zur Kur aufhalten, z. verm. Näheres bei 79177 Fr. Kropp, Korbmacher am Marktplatz.

(Schlafstellen.)

B 5, 13 3. Stock. Schöne Schlafstelle sofort zu verm. 79147

D 4, 9|10 4. St., Schlafstelle an 1 od. 2 Herrn zu verm. 77372

E 5, 14 3. Stock. 2 schöne Schlafstellen zu vermiethen. 79151

E 7, 3 Part. Schlafst. f. ein Mädchen z. v. 79158

F 5, 6 2. St., Schlafstelle zu verm. 77676

F 5, 20 Reinl. Schlafst. mit od. ohne Kost z. v. 78714

H 4, 4 4. St., 1 Schlafstelle sof. zu v. 78356

H 4, 4 4. St., 1 reinl. Schlafst. a. d. Str. ghb., an 2 jg. Leute sof. zu verm. a78361

H 6, 10 Seitenb. part., Schlafstelle zu verm. 78209

J 1, 17 2. Stock links, Reinliche Schlafst. sogl. zu v. 78464

J 4, 12c 2. Stock n. der Str., 1 Schlafstelle zu vermiethen. 78230

J 5, 7 gute Schlafst. sof. zu verm. 78750

J 5, 15 2. St., gute Schlafst. zu verm. 78786

J 7, 19½ 2. Stock, bei einer alleinst. Ww. find. d. Frl. Schlafst. Besch. 78893

K 1, 1 3. St., 1 schöne Schlafstelle zu verm. 78513

K 3, 7 Part., bess. Arbeiter in Kost u. Logis. [illegible]

Q 2, 4½ Schlafstelle zu vermiethen 78931

R 6, 2 part., gute Schlafst. zu verm. 78844

S 3 10, 3. St., sch. Schlafst. a. d. Str. gb., f. z. v. 78708

U 2, 3 3. St 2 gute Schlafstellen sof. z. v. 78970

Kost und Logis

J 2, 2 1 Tr., 2 bess. Schlafstellen an 2 Herrn mit oder ohne Kost sofort billig zu vermiethen. 78781

H 4, 7 Kost und Logis. 73008

R 4, 5 Kost u. Logis, Zimmer a. die Str. geh. für 2 solide Arbeiter zu verm. 78243

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei F. Hofmeister. 72331

Einige Herren können an einem vorzüglichen bürgerl. Mittags- und Abendtisch theilnehmen. Näh. G 7, 22, 2. St. 77968

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade
Ueberall vorräthig. 75268

Garantie für vorzügliche Güte.

Trockenes Holz und sauberste Ausführung.

Grosses Lager meiner Fabrik in Laupheim, in
Hobel u. sämmtl. Holzwerkzeugen für Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Wagner, Küfer etc.
Höchste Preiswürdigkeit und größte Rechtlichkeit in der Bedienung. 66060
Für jedes Eisen Garantie.
Filiale: A. Hommel, P 3, 13, Mannheim.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur Kenntniß, daß nur
Herr August Schweizer, Ulm a. D.

unsere General-Vertretung für Baden u. Württemberg besitzt u. solcher allein das Recht hat, unsere Fahrräder an verehrl. Händler, bezw. Consumenten für uns in Verkauf zu bringen.

Es ist somit außer Herrn Schweizer bezw. dessen Vertreter Niemand befugt, unsere rühmlichst bekannten „Victoria-Fahrräder" für uns zu offeriren oder zu verkaufen. 77905

Velocipedfabrik Frankenburger & Ottenstein, Nürnberg.
Lieferanten vieler Armeen und Staatsanstalten.

Koch-Apparat Ardent

brennt das Petroleum als Gas-Flamme.

Ohne Geruch und ohne Rauch.

Dieser Koch-Apparat, welchen man mit derselben Schnelligkeit anzünder, ersetzt Kohlenfeuerung u. Kochherde mit Bereitung aller Speisen dient zur Zubereitung aller Speisen, selbst in großen Haushaltungen. Ein Liter Wasser siedet in 5 Minuten. Verbrauch nur Petroleum 2½ Pfennig per Stunde. 77826

Allein-Verkauf für Mannheim und Umgegend bei
Alexander Heberer, O 2, 2, Paradeplatz.

Complete Wöchnerinnen-Einrichtungen.

sowie Apparate von Prof. Dr. Soxhlet in München

und sämmtliche Ersatztheile hierzu stets vorräthig bei
Hill & Müller, Gummi-Waaren.
P 2, 14. Mannheim. P 2, 14.

Nur diejenigen Apparate deren Ausführung von Herrn Prof. Dr. Soxhlet — München controlirt ist, tragen dessen Namenszug und bieten eine Garantie für richtige Beschaffenheit und ein den Erfolg sicherndes Funktioniren. 78690

Drahtgeflechte

roh und verzinkt, für Einzäunungen 2c. in allen Maschenweiten und Drahtstärken in jeder gewünschten Breite und Länge. Bedeutende Drahtvorräthe noch zu billigem Preise angekauft, ermöglichen es mir von 30 Pfg. an den □-Meter zu liefern

ferner **Stacheldraht** empfiehlt
72952 **Th. Löhler,**
T 6, 13 Mannheim T 6, 13

General-Agentur

für Baden ist von einer ersten deutschen **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Geeignete Bewerber belieben Offerten unter 79132 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Spezialgeschäft für Teppiche, Möbelstoffe und Vorhänge,
gegründet 1859.

F 2, 8 J. Hochstetter F 2, 8

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen und in hervorragend reicher Auswahl:
Bett-, Sofa- u. Salon-Vorlagen
Tapestry, Brüssel, Axminster, Peluche, Tournay etc.
Aechte Smyrna-Teppiche
(von 14 M. pr. Quadrat-Meter an.)
Läuferstoffe.
Helle engl. Tüll-Gardinen, dunkle farbige Vorhangstoffe und abgepasste Vorhänge
in jeder Preislage.
Tischdecken in einfarbig u. gemustert, Peluche-Decken in vielen Qualitäten und allen Größen.
Rixdorfer Linoleum
bestes deutsches Fabrikat zu Original-Fabrikpreisen.
Auswahlsendungen, Muster, sowie ausführliche Preislisten auf Wunsch.
Besondere Preisvergünstigung bei Abnahme größerer Posten und ganzer Einrichtungen. 76930

Von einfachsten bis feinsten Möbel in acht Magazinen zur Ansicht ausgestellt.

Moritz Dreifuss, Möbel-Fabrik,
Laden: F 3, 9, Ecke — Lagerräume: F 3, 11 & F 2, 10.

Solide Arbeit!
Billigste Preise.
76554

Mannheimer Glasmalerei
Kriebitzsch & Voege
Mannheim, H 7, 24.
Anfertigung von Bahnenfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antikglas für Kirchen- und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage. 71196

Grab-Denkmäler

reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 74486
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Asphalt-, Cement- und Pflasterarbeiten

fertigt unter Garantie 77274
K 1, 11a Heinrich Eisen K 1, 11a.

Jos. Samsreither,

Strohmarkt, P 4, 12.
Bodenanstriche, Lacke, Oelfarben, Prima Bodenwichse. 78583
Bodenwichse II. Qual. M. 1 per Pfund.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem ein 79098
Spengler- & Installationsgeschäft
Schwetzingerstraße 82
eröffnet habe. Besonders empfehle ich mich den Herren **Baumeistern und Architekten** unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung bei billigen Preisen und sehe gefl. Aufträgen entgegen.
Hochachtungsvollst
Karl Himmelhan.

Naturharter Special-Stahl

für Drehstähle. Wird gebraucht, ohne gehärtet zu werden, wodurch grosse Ersparniss. Höchste Leistungsfähigkeit. Wiederverkäufer gesucht. Offerten und Referenzen an „Special Steel", P. O. Box 215, Sheffield. 78935

Mein Büreau befindet sich von jetzt ab
D 4, 5, beim Fruchtmarkt.
78895 **H. Tillessen,** Rechtsanwalt.

Amtszimmer und Privatwohnung
des Großherzogl. Notars 78740
Mattes
befinden sich
E 5, 1 am Fruchtmarkt,
(früher Wohnung des Großherzogl. Gerichtsnotars Herrn Deetken).

Meine Wohnung befindet sich nunmehr
F 5, 13.
Martin Hamm,
78918 Möbeltransport-Geschäft.

Nur noch vier Wochen

dauert mein 77796
Ausverkauf
und muß bis dahin mein Lager geräumt sein.
Garnirte Strohhüte von M. 1.— an.
Eine Partie Filzhüte, Bänder, Blumen und Federn, Schirme, Kragen und Kravatten 2c.
Alles unter Einkaufspreis.
E 1, 10. **A. Reichmann.** E 1, 10.

Bettfedern

frisch angekommen: 78208
Entenfedern per Pfd. M. 0,85, 1,—, 1,20, 1.50, 2,— M.
Gansfedern per Pfd. M. 2,—, 2,50, 3,—, 3,50, 4,— M.
Graue Daunen per Pfd. M. 3,—, 4,— 5,— bis 6,— M.
Weiße Daunen per Pfd. M. 5,—, 5,50, 6,—, 7,— u. 8,— M.
L. Steinthal,
Fruchtmarkt, D 4, 9.

Empfehlung.

Eine erfahrene tüchtige **Krankenwärterin** empfiehlt sich den Herren Aerzten und den verehrten Damen von Mannheim und Umgebung für **Massage, kalte Abreibungen** und in allen mit der **Kaltwasserheilung** verbundenen Arbeiten auf's angelegentlichste. 78126
Hochachtungsvollst
Fr. Klöti.
Gefälligste Aufträge werden angenommen bei Herrn Christian Dieß, D 6 No. 2

Möbeltransport-Geschäft.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Herrschaften einen großen Möbeltransport-Wagen zu Umzügen in und außerhalb der Stadt, per Bahn ohne Umladung bei billigster Berechnung.
Achtungsvollst **Carl Bruch,**
Schwetzinger-Vorstadt, Traitteurstraße 25. 77405

Stellengesuch.

Ein junger Mann (Ausländer), der soeben seine Studien an einer der hervorragendsten Handelsakademien laut Zeugnissen mit glänzendem Erfolge beendet hat, welchem die besten Empfehlungen des Akademie-Direktors zur Seite stehen, der das gesammte kaufmännische Rechnen, die einfache und doppelte Buchhaltung versteht und im Stande ist in **deutscher, französischer, spanischer, englischer** und **italienischer** Sprache zu korrespondiren, wünscht in ein Mannheimer Großhandlungshaus einzutreten, um an einem Welthandelsplatze in das kaufmännische Leben eingeführt zu werden. Erschöpfende Auskunft kann in Mannheim ertheilt werden. Gefl. Anfragen beliebe man unter Chiffre **R. K. P.** Nr. 79073 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Die **Generalagentur** einer angesehenen deutschen **Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Unfallbranche** für das Großherzogthum Baden wird demnächst vacant. Kautionsfähige selbstthätige Bewerber belieben ihre Offerte mit Angabe von Referenzen unter **79106** bei der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Complette
Copir-Apparate

zu beziehen durch die 77294
Expedition des „General-Anzeiger."